Morgenausgabe

Mr. 107 A 54 46. Jahrgang

Widentis 88 Pl. manaflich 3,60 Pt. im obrans judiber, Tofiberug 4,82 Pt. etnichließlich to Pfg. Boftgefrum: s- und 72 Pfg Polibestellgebühren. Auslands-



Dienstag

5. Márz 1929 Groß Berlin 10 Df.

Auswärts 15 Pf.

Die einipatilge Nonpareillegelle 80 Pfennig, Aeflame eile a. Werche-mort "Kleine Ungeigen des einge drucke Wort 25 Viennig zuläffig mie fettgebruare Worte, jeden weitere Wort 12 Pfennig, Stellengejuche des erfie Dareite des

Zentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Berlag: Berlin BB 68, Lindenftrage 3 Bernipreder: Tonboft 292-297 Lelegramm-Mbr.: Conofbemofrat Berlin

Bormaris: Berlag G. m. b. S.

Boltidedlonto: Berlin 37536 - Banffonto: Bant ber Arbetter, Angeliellien und Beamten Ballitz. 65 Distonto-Gefellicaft, Depofitentafle Linbenftz 3

Amtsantritt Herbert Hoovers.

Mitarbeit an internationaler Friedensficherung - Fernbleiben vom Botterbund.

Washington, 4. Mary. (Eigenberick.)

Mm Montag erfolgte bie Amtseinsehung bes neuen Brafibenten ber Bereinigten Stoaten, Berbert & Sooner. Die Anteilnahme der Benolferung an diefem felerlichen Aft mar gewaltig.

Hoover und feine Frau fuhren am Weißen haus vor, wo fie non Brafibent Coolidge und Frau empfangen murben. Coolidge und hoover fuhren bann gemeinfam nach bem Rapital, wo bie Bereidigung vollzogen wurde. Der Weg war von großen Menschen-massen umfaumt. Beiden Profidenten wurden große Ovationen

Muf den Stufen des Rapitols legte Gooder ben Eid ob. Er bielt benn eine Brogrammrede, in ber er betonte, Fortichritt, Liabliahrt und Friede ber Bereinigten Staaten feien aufs engfte perbunden mit Fortidritt, Bobliabri und Frieden ber gangen Menichheit

Die Vereinigfen Staaten wollten weder Musdehnung ihres Gebietes, noch Borberrichaft über andere Bolfer.

Die gefamte Benölferung habe Anspruch auf Diefelben wirtichaftlichen Entfaltungsmöglichkeiten und dieselben Bildungs-möglichkeiten. Die amerikanische Jugend erstrebe eine wirtliche Gemeinschaft ber Menichen.

"Diefer neue amerifanische Ibealismus," fagte Hoover wortlich, "wird feinen Ausbrud barin finden, praftifch mitgu-arbeiten an offen nuglichen internationaten Unternehmungen. Wir minichen ben Frieden in ber Welt |

verbreitert zu sehen und wir munichen, die Berrichaft ber Gerechtigfeit und bes Berftandes gu ftabilifieren, fombe bie Bemalt aus. guroften. Die Annahme bes Rellogg-Battes follte zu einer welteren Abrüftung führen. Wir bieten ber Welt ein ehrliches Angebot, abzurüften. Diese Abrüftung bedingt aber auch die Bervolltommnung aller Organe, die geeignet find, die friedliche Regelung von Konfliften zwijchen ben Rationen gu erleichtern. Wir werben jebe vernünftige Methode ber Bermittlung, Schlichtung, Schiedsgerichtsbarteit und ahnlicher Organisationen unterftühen. Amerita ift unter ben bekannten Borbehalten bereit, dem hauger Weltschiedsgerichtshof beizutreten. Das amerikanische Bolt ift ber Muffaffung, bag es feine Friedensmiffion am beften erfüllen tonn, ohne Mitglied des Bolferbundes gu fein und ohne daburch die Verpflichtung auf fich zu nehmen, fich unter Umftanden an der Regelung von Konflikten zwischen Dritten beteiligen zu

Staatsfetretar Rellogg, an beffen Stelle in Soovers Rabinett Stimfon treten wird, führt mahricheinlich bis gum 1. April bie Beichafte noch weiter.

Die Ginfchrantung der Ginwanderung.

New York, 4. Marz.

Rach einstündiger Sitzung ift ber Senat in die Gerfen gegangen, so daß Hoover am 1. April die Berordnung erlossen muß, durch die bas neue Quotengeleg in Rraft gelegt wird, wonach eine Sentung ber beutichen Einwanderungsquote von 51 227 auf 24 908 erjoigt.

Calles Kriegsminister.

Der Aufftand in Megito.

Brafibent Portes Bil hat den früheren Brafibenten Calles jum Kriegsminifter ernannt. Diefer hat fofort ben Oberbefehl über die Memce übernommen Der Gouverneur von Rueva Ceon, Maron Saen 3, hat eine Erflarung veröffentlicht, in ber er fagt, er murbe feine Randidatur für die Prafibenticaft borerft gurudgleben, fich ber Regierung gur Berfügung fellen und ihr feine Unter.

Ein mit Militar beseichter Elfenbahnzug ift von Megito nach ber pon den Aufftandlichen beseihten Stadt Rogales unterwegs. Er wird von einem Fluggeuggeich wader begleitet. Man will die Mufftandischen aus Rogales vertreiben.

Erftarung des Prafidenten Gil.

Merito, 4. Mary.

Die Beitungen veröffentfichen eine Ertfarung bes Brafibenten Bortes Bil, in ber es beißt, ein großer Teil bes Bunbesbeeres batte noch mie por fest zur Regierung, und da die Regierung die Befühle des Boltes auf ihrer Seite miffe, glaube fie eine raiche Beendigung ber Revolte in Beracruz und Sonora in Musficht ftellen gu tonnen. Die Ertlarung erhebt gegen bie Benerale

Befus Mguirre in Beracruz und Francesco Mango in Sonora, die fich der Revolte angeschloffen haben, die Anschuldigung, bag fie fich noch einer besonderen Illopalität schuldig gemacht hatten, ba fie vorher ber Regierung telegraphisch mitgeteilt hatten, einige ihrer Untergebenen entwidelten eine Berbacht einflößende Tätigteit. Der 3med biefes Telegramms fei gewefen, ihre mahre Saltung ju perichtetern und die Unflarbeit zu bemugen, um bas Belingen ber Revolte gu erleichtern.

Ungunftige USM-Melbungen.

Rem Bort, 4. Mars.

Bie von der ameritanischen Grenze gemeidet wird, bat fich Cananea im Staate Conora, eine ber großten Bergmerfenieberlaffungen in Megito, mit einer einige hundert Mann ftarten Barnifon Bundestruppen den Mufftanbifden angefoloffen. Die Barteiganger Balenauelas haben Mgua Brieta im Stoate Sonora eingenommen.

Der Führer ber Mufftanbifden, Jofe Mgulrre, mar ein enger Freund Dbregons, feiftete mit bicfem gufammen 1923 bei der Unterdrückung des Aufftandes de la Huertas Hilfe und war auch bei ber Unterdrudung des Aufftandes ber Baqui-Indianer tatig.

Von innen gefehen.

Die Reichswehr und das fozialdemotratifche Behrprogramm

Ein Reichsmehrangehöriger ichreibt uns: Die lebendigen Debatten in ber Sozialdemofratie über die Behrfrage find auch an dem fortgeschrittenen Tell der Reichswehr nicht unbemerkt vorübergegangen. Obwohl die Reichswehrangehörigen teine Möglichkeit haben, sich staats-

bürgerlich und parteipolitisch zu betätigen, tann es ihnen nicht gleichgustig sein, wie die größte politische Partei Deutschlands, die gegenwärtig Regierungspartei ist und später ein mal die Mehrheit in den Parlamenten erlangen will, sich pour Wehrfrage und zum gegenwärtigen Heer einstellt. es mangeindes Bertrauen in die Sieghaftigteit ber 3bee bes Sozialismus barftellt, wenn man annimmt, daß die jegige "reaftionare" Reichswehr nie und nimmer zu einer Schug-

truppe ber bemofrefifchen und republifanifchen Staatsform herangebildet werden tann, muß gefagt werden, bag unter dem Mannichaftsftand bis in die Kreife der Unteroffiziere durchaus zuverläffige Elemente vorhanden find, die ichon burch ihre Geburt und ihre Abstammung aber auch durch Erkenntnis, die fie in der Dienstzeit sammelten, die Gewähr bafür bieten, baß ihnen ihr Eid beilige Sache ift und mit gangem Bergen gur republikanischen Staatsform fteben.

ganzem Herzen zur republikanischen Staatsform stehen.
Freilich ist es gerade diesen Kreisen von der arbeitenden Bevölkerung und auch der Sozialdemotratischen Partei, besonders aber den Linksradikalen schwer gemacht worden, zu ihrer Ueberzeugung zu stehen. Als der Sozialdemotrat Roste noch Reichswehrminister war, mußten sich diese Kreise die allerschwersten und demütigendsten Beschimpfungen gesallen lassen. "Koste-Hunde" und "Bluthunde", das waren zu damals die gesäusigsten Ausdrücke, mit denen die Angehörigen der Reichswehr wahllos bedacht wurden. Beschörigen der Keichswehr wahllos bedacht wurden. Beschörigen angerichtet worden ist, und wie die Offiziere diese Tatsache benusten um gegen die Arbeiterbewegung scharf zu machen, so würden sie viel mehr an die Reichswehrleute benken, denen unter der Unisorm das Herz für die leute benken, benen unter ber Uniform das Herz für die Arbeiter schlägt. Und diese Zahl ist nicht klein. Die Republikaner in der Reichswehr haben sich burch

diese üblen Dinge nicht von ihrer Ueberzeugung abbringen Willtarismus in jeder Form zu eingesteigtigt gegen den Willtarismus in jeder Form zu eingesteischt ist, als daß diese Gegnerichaft in einer Generation beseitigt werden konnte.

Die Arbeiterschaft hat ein gutes Gedächinis. Sie hat es noch start in der Erinnerung, daß die "Soldaten" von ehemals ihre Feinde sein mußten, weil die Tendenz des Militariemus.

rismus das berlangte und das heer ausgesprochenermaßen dazu vorhanden war, Streitbrecherdienste zu leisten. Die denkenden Reichswehrangehörigen wiffen das. Und fie legen deshalb Bert darauf, festgustellen, daß das heutige heer denn boch eiwas anderes darstellt, als jenes, das unter absolutistischem Kommando völlig willensos gemacht wurde.

Beil die fortgeschrittenen Elemente der heutigen Reichs wehr nicht daran unintereffiert fein burfen, wie die Lage ber Reichswehr fich gestaltet, wie ihre Leitung ift, wie bie Aufstiegsmöglichteiten beichaffen find, und ob fie früher ober fpater einmal die ftaatsbürgerlichen Rechte ausüben durfen, fann es ihnen auch nicht gleichgültig fein, welche Auffaffung die Sogialdemotratie über Die Wehrfrage überhaup hat und sie haben mit großer Freude begrüßt, daß die Programmtommission nicht einsach glatt sagte, die Keichswehr müsse überhaupt abgeschasst werden. In einem Teil der Parteipresse allerdings ist mer nadikaler aufgetreten, da verlangt man die Beseitigung der Reichswehr, ohne zu sagen, wie wen das mecken will und strickt zu die der die bestätigten. wie man das machen will und spricht auch wiederum davon, daß die Reichswehr abgeschafft werden soll, die das Endziel erreicht ist. Wieder andere Genossen wollen sich mit einem Grenzschuß begnügen. Als ob Grenzschuß nicht dasselbe wäre wie Reichswehr!

Es ist also in der Partei der Streit noch nicht entschieden, ob der Kamps um oder gegen die Reichswehr gehen soll.
Ich persönlich und :in großer Teil meiner Kameraden mit denen ich mich einer Auffassung meiß, vertreten die Auffassung, daß es einen schweren Fehler bedeuten würde, wennt etwa auf dem Parteitag der Sozialdemokratie der Kampsgegen die Reichswehr proklamiert werden sollte.

Der dritte Absah im Abschnitt III der Richtlinien sagt sehr richtsa:

Die Wehrmocht fann ihre Aufgobe nur erfüllen, menn fie in ihrem Denten und Sublen mit bem Balte verbunben ift und fich — im Gegenfaß zu allen militariftischen Tendenzen, die auf die Beherrschung des Staates durch das Militär binauslaufen - als dienendes Glied in die demotratische Republit einardnet.

Es nuß eine der wesentlichsten Aufgaben ber Sozial-bemotratie in der Zutunft fein, bas Denten und Fühlen ber

Auf einen Schelmen anderthalbe! Gevering an das republifanifche Bolf.

Daffelborf. 4. Mars. (Eigenbericht.) Unlaglich einer bon ber Oriogruppe Effen bes Reichsban. ners peranjtolleten Bundesgrundungsfeler fprach Dinifter Genering gu einer mehrtaufenbtopfigen Menge.

Gepering begann mit einer turgen Dariegung feiner Tatig. felen viele Leute ungufrieden gemefen. Ungufriedene Leute aber milfie jeber in Rechnung nehmen, ber in einer gehobenen Bolicon ftebe. Ber als Minifter glaube, Lorbeeren gu ernten, folle fich begraben laffen, Gin Gubrer muffe auch den Dut haben, gegen ben Strom gu fcmemmen, menn teine andere gurt burch ben Strom führt. Mis bamale gemiffe Zeitungen ichrieben, er merbe nun feine Courage mehr aufbringen, ins Ruhrgebiet gu tommen, ba habe er gejogt, jent fomme er gerade. Das habe ihn auch bewogen, trop vieler brangenber politifcher Beidafte nach Effen gu tommen.

3d beflage", fo fuhr Sepering wortlich fort, alle die politischen Borgange ber legten Bochen und Monate. Zu einer Rervolität. wie fie fich in ben legten Tagen bemertbar macht, liegt aber gar fein Anlag por. Man bat pon ber Möglichteit einer Diftatur

gefprochen, wir haben aber teinen Ditiator. Wenn man Duffolini als Beifprel für Deutichland anführt, fo ift bas irrmegig, benn Duffolini tonnte in Deutschland mit ben jestgefügten gewertschaftlichen Organisationen und bem farten Reichsbanner feinen Erfolg ergielen. Ich ftebe aber auf bem Standpuntt, bag es teinen 3med mehr hat, daß Reichstangler Müller weiter mit ben Bartelen Derhandelt. Es tommt auch nicht auf bie 3ahl ber Rabinettsmitglieber an Benn bas Barlament eben die notigen Steuern nicht bewilligen mill, jo muß an das Bolt appelliert werben und ein neuer Reichstag gemahlt werben."

In bezug auf die Reichstagsperhandlungen ber letten Bochen fagte Sepering: "Ich bin ber friedlichfte Menich, den man fich benten tann. Benn aber ber Reicheminifter bes Innern nicht immer frieblich gefinnt ift, fo mur beshalb nicht, weil ich meine Bflichten bober stelle als meine Berfonlichteit. 3d bir gewahnt, wenn jemand au f Die Republit einen Schelmen legt, onterthalbe barauf gufegen. Daran werden meber bie Rommuniften noch bie Rechtsparteien etwas andern tonnen. Wenn ber Gtobibeim ber Republit bas Benid brechen mill und ben Gib, ber bem Rolfer geleiftet ift, bober fest als ben ber Republit geleifteten, bann barf er sich nicht wundern, wenn er von dem zuständigen Minister etwas bart angesaßt wird.

Die Musführungen des Minifters fanden fürmische Zustimmung.

Reichswehrangehörigen so zu gestalten, daß sie fich mit dem Bolf eins fühlen tonnen. Dazu gehört aber, daß der jegige staatsbürgerliche Unterricht, der in den Kasernen besonders an die Unteroffiziere erteilt wird, umgestellt wird. Richt nur inhaltlich. Richt nur, daß gewiffe Lehrbücher verschwinden. Auch Lehrer werden das Feld räumen muffen, Lehrer, deren Gedankenwelt noch in der Kaiserzeit verankert ist und die auch heute noch an die Ruckehr des Kaisertums und der Monarchie glauben, obwohl sie das Heer der Republik unter-richten dürsen. Glaubt man in den Kreisen der Gegner der Reichsweht, daß diese Rorwendigkeit fich felbst auslösen mirb? Ober hat man tein Butrauen gur eigenen Ibeologie? Eine Bartel, Die mit ihren Ibeen bie gange Belt erobern will, follte nicht so kleinmutig sein, anzunehmen, daß ihre tiehre an dem harten Sinn oder dem bosen Billen einer Bevolkerungsschicht scheitert, die sich verpflichtet hat, den Schut für die in einer politischen Ummalgung errungenen Freiheiten gu übernehmen.

Freilich wird es nicht leicht sein, das Denken und Fühlen eines Teiles der Reichswehrangehörigen zu beeinflussen. Man hat ja den Reaktionären so unendlich viel Zeit gelassen. Rahnahmen zu treffen, die geeignet sind, die Gedankennelt der Brüder im Waffenrod nach einer bestimmten Richtung u birigieren, eben in ben ftaatsburgerlichen Bortragen. lind will die Sozialbemotratie noch langer gufeben, bag die Refrutierungsbestimmungen zugunften ber Geinbe ber Republit, ber Angehörigen der vatertanbischen Berbande, angemendet werden? Gollte es nicht möglich sein, an Stelle ber Boridriften, nach benen Die Bermanbtichaft bes Einzuftellenden bis jum Urgrofpater und bis in die festen Gettenlinien analofiert wird, um festgustellen, ob nicht boch irgendmo ein roter Bagillus porhanden gemefen fein tonnte, andere zu ichaifen? Unferer Aufaffung nach bitben da die Richtlinien der Kommiffion ein wertvolles Siffsmittel.

Ja, aber - jo wird man fagen: Gelbst wenn die Mannichaften und bas Unteroffigiertorps in ihrer Gebantenwelt fich gur Republit einftellen, dann haben wir immer noch die reaftionären Offiziere, die, zum Teil aus der alten faiserlichen Armee entnommen, mit der republikanischen Staaatssorm sich nicht befreunden können. Es soll nicht abgeleugnet werden, daß noch ein großer Teil Offiziere Monarchisten sind, es sind aber auch Freunde der Republikanischen handen. Aber warum geht man nicht dazu über, das Offiziertorps zu verjüngen? Die heutige Ausdisdung des Unteroffiziertorps ist so, daß wesentliche Teile der Unteroffiziertorps in die Offizierslaufdahn übergehen tensen, ohne daß die Reichswehr irgendwelchen Schaden erseiden würde. Wan mache die Bahn freil Jest versucht man der Werdrossendsit hahren zu besoegnen daß der Reichamphre Berdrossenheit daburch zu begegnen, daß der Reichswehrsoldat nach zwei Jahren Oberschüße und nach einem weiteren Zeitraum Obergefreiter werden muß. Dann aber stoppt es. Dann tommen die Brüfungen und Beförderungen. Und tausende tüchtiger Unteroffiziere warten heute darauf, daß fie meiter pormaris tommen.

Endlich komme man dazu, den Angehörigen der Reichswehr die Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte zu gestatten und ihnen das Bereinigungsrecht und den Schutz ihrer Rechte durch eine von ihnen gewählte Personalver-

Wenn die Richtlinien zur Wehrfrage in dieser Form angenommen werden, bedeutet das unserer Weinung nach für die Republikanisteung der Reichswehr viel mehr als all die Forderungen, beren Ersüllung heute noch in weiter Ferne liegt. Gegenwartsarbeit zu treiben, erschehrt uns, die wir die Dinge in der Reichswehr kennen, viel vorteilhafter, als den Blid in eine Zukunst richten, die noch im grauen Vehel liest worden wird ist vielen, die noch im grauen Rebel liegt — womit wir nicht jagen wollen, daß die weitergehenden Forderungen der Sozialdemokratischen Bartei nicht auch ihrer Erfüllung entgegenreisen. Die Parole "Richt gegen, sondern um die Reichswehr, hinein in die Reichswehr!", wird sicher dazu beitragen, die Wachtschlieben der Kepublit zu sichern und die

Machtposition ber stärtsten Stuge ber Republit, ber Sozialbemofratie, mefentlich gu ermeltern.

Schrei nach der Diftatur. Bille, der Reichstag foll enticheiden!

Rach dem Scheitern der Berhandlungen um die Große Roalition nehmen die Dinge ihren normalen, verfassungs-mäßigen Berlauf. Der Reichstanzler wird mit Etat und Deckungsvorlage vor den Reichstag treien, und der Reichs-tag wird nach öffentlicher Berhandlung eine Mehrheitsent-

scheibung zu treffen haben. Der Gebante, daß nach ben Biderwärtigkeiten ber Ber-bandlungen hinter den Kulissen endlich der Normalfall des parlamentarifchen Suftems eintritt, erfchredt bie Begner bes Barlamentarismus fo febr, daß fie laut nach der Dittatur rufen. Die "Deutsche Allgemeine Zeitung" ichreibt:

"Man tonnte fich benten, daß ber Reichspräsibent nach bem is. März ein Rabinett der Berjonlichtelten unter einem bewährten und fracten Führer beruft. der allerdings teinesfalls ben extremen Bartelen rechts ober links argehören barf. Es mare non burchichlagenber Bedeutung, daß Berfonlichteiten in bas Rabinett eintraten, die burch ihre bisherigen Beiftungen bie Bemahr für energifche, fachliche Urbeit bieten, Die meiterhin infolge ibrer Bofition im öffentlichen Beben Burgicalt gegen aussichtelofe, gemalifame Experimente find. Diefem Rabinett maren wenige, fest umriffene programmatifche Aufgaben zu ftellen, wie fie aus ber wirtschaftlichen und politischen Rot bes Bolles ohne meiteres erwachsen. Es militie für den Reichstag über die Auflösungsorder verfügen, und man tann sicher sein, daß es die Barteien zunächst nicht zwingen würden, davon Gebrauch zu machen. Wit einem Ermächti-gungsgeses, das dem Reichstag unter diesen Umständen bevoraugt zu prajentleren ware, batte biefes Miniftertum ber Erneuerung die Möglichteit, die vordringlichften Aufgaben gu

Die "DAS," unterschreibt ihren Schrei nach dem starten Mann: Die Stunde des Reichspräsidenten. Sie hat den starten Mann auf Borrat und bezeichnet ihn ziemlich beutlich. Er hält sich selber für ben "bewährten und starten Führer", siebt träftige Ketlame für sich und wartet schon lange auf "seine Stunde". Die Rückehr zum Kormalfall des parlamentarischen Systems stört seine Hoss-nungen, also nuß die ihm nahestehende Bresse laut nach ihm rufen Barum aber bas Gerebe von ber "Stunde bes Reichsprafibenten"? Barum nicht gleich offen und beuilich: bie Stunbe bes Berrn Buther?

Unerbittlicher Kampf.

Der Bag ber Gowjetführer untereinander.

Die Zeitungen der Brandleriften haben mitgeteilt, bag Stalin unter ben Sowjetfunktionaren eine Unterredung zwijchen Bucharin und Ramenem girtulieren lätt, um Bucharin endgültig zu erledigen. Das Organ ber kommunistischen Linksopposition in Berlin peröffentlicht Die Mufgeichnungen Ramenems fiber Diefes Befprach.

Diefe Aufzeichnungen find ein Stimmungszeichen für die innere Lage in der Sowjetrußland beherrschenden Partei. Um 11. Juli 1928 besuchte das Mitglied des Volltbureaus und der Leiter der Komintern, Bucharin, sehr aufgeregt Kamenem konspiratio. Er beklagte sich darüber, daß die Ugenten der GBU, ihm auf den Fersen solgten. Er erklärte Kamenem, daß er gekommen sei, um ihn über die Situation zu insormieren, damit er misse, worum der Kamps gehe. Kamenem schildert nun:

Frage Kamenew imilbert nun: Frage Kamenew: "Af denn der Kampf so ernst?" Bucharint: "Darüber will ich gerade sprechen. Wir sind der Weinung, daß die Linie Stalins vernichtend für die ganze Revolution ist. Mit dieser Linie geraten wir in den Abgrund. Die Differengen zwifden uns und Stalin find viet, viel ernfter als alle Differengen, die zwifden uns und ihnen beftanben haben. . . . Mit Stalin fpreche ich icon einige Bochen nicht mehr. Er ift ein pringipienlofer Intrigant, ber alles ber Aufrechterhaltung feiner Macht unterordnet. In ber Siebenerfigung gerieten mir aneinander. Borte fielen, mie "Du lugft" ufm. Er bat jest einen Rudzug angeireien, um uns gu folachten."

Bucharin: "3d, Zomifi, Rotow, Uglanoff, Die Funfer find überhaupt mit uns.

Aber fie ericheafen, als die Rede auf die mögliche Absehung Stalins tam."

In der Ergangung hierzu - fo ichildert Ramenem weiter folgte ein haufen von Entlarvungen. Der Ton ift der des ab. foluten Saffes gegen Stalin, des absoluten Ber-würfniffes. Und zugleich ein Sin- und Berschwanten, soll mon offen auftreten ober nicht. Tritt man auf, so wird man laut des Spaliungsartifels in Brund und Boden vernichtet. Tritt man nicht auf, wird man burch ein fleines Schachfpiel vernichtet und gubem befommt man noch die Berantwortung aufgehalft, menn es im Ottober tein Getreide mehr gibt.

Ramenem: "Mber morauf hoffen Ste, um Getrelbe gu

Bucharin: "Das ift ja bie Sache, bag fie auf die Ericaffung von außerordentlichen Magnahmen bei ber Entstähung non Schwierigfeiten hoffen. Das ift Rriegstommunismus und Tob. . . . Es ift nicht notig, bog jemand non unferer Be-megung erfahrt. Telephoniere nicht mit mir, man hort gu.

Die GBIL verfolgt mich und fie fleht auch bei dir.

36 mill, daß bu Informationen erhaltft, aber nicht durch Gefretare und Bermittler. Bon bem Inhalt unferes Gefpraches wiffen nur Antow und Lomfti.

Bum Schluß foreibt Ramenem über Bucharin: "Außerbem eine Menge Rieinigkeiten. Er ift febr erichuttert. Manchmol gitterten ihm bie Lippen por Aufregung. Er hatte manchesmal bas Ausfeben eines Menfchen, ber ba meiß, bag er verurteilt ift."

Der hagerfüllte Rampf innerhalb ber tommuniftifchen Führerschaft in Rusiand kann nicht drastlicher geschildert werden. Bucharin ist inzwischen "geschlachtet". Es scheint jedoch, daß nach diesem offenen Signal die Rechtsopposition um so lebendiger wird. Einer der führenden Barteileute, Frumkin, ist zur Rechtsopposition übergesteteten. treten. Er gehörte zu ben engften Mitarbeitern Benins. Im Inftitut ber roten Brofefforen, bas bestimmt ift, eine Gruppe von Hochichullehrern auszubilden, die den Anforderungen des Sowietspstems entsprechen sollen, hat sich heftige Opposition gegen die Politit des Zentraltomitees erhoben, die mit ber Bolitit ber Tatarenthane verglichen murbe. Die innere Berfleischung ift in vollem Bange.

Um Trokfi.

Rudfragen ber Reicheregierung in Ronffanfinopel.

3m Bufammenhang mit bem Ginrelfegefuch Trogfis nach Deutschland bat die Reichsregierung in Kanftantinopel perichiebene Rudfragen gehalten. Sie beziehen fich u. a. insbesonbere auf die tunftigen Absichten Trogtis, d. h. ob er dauernd in Deutschland zu verbleiben gedentt oder nur Aufenthalt zu einer Kur zu nehmen beabsichtigt.

Die Utrechter Fälschungen.

Sollandifchebelgifche Gozialiftenfundgebung.

In einer von der Sozialbemofratischen Partei veranstatieten Rassenbundsebung sagte der Parteinorsthende Dudegeest u. a., waren die Dobumente ocht, so set der Friede Europas in um sa größerer Gefahr, wenn die Minifter Frankreichs und Belgiens baran beteifigt feien. Aber die Sozialiften hatten

tein Bertrauen zu der Quelle,

aus der der Bericht fam, und ebensowenig in die amslichen Dementis. Kur die Bersicherung eines besgischen Barteisührers, daß Dinge, mie man fie par dem Ariege erfebt habe, nicht wieberhalt merben könnten, und daß geheime Abmachungen der Generalstäbe nicht ohne Biffen ber Regierungen möglich feien, tonnte beruhigen. Abg. Camille hunsmans. Antwerpen, Minifter im Rabineti Banberpelbe, erinnerie an feinen Kampf gegen den belgischen Anneriovismus mahrend des Krieges. Der Annerionismus sei fot, dagegen brobe bie Befahr ber grofnieberlanbifden Be-ftrebungen, bie Glanbern Solland einverleiben wolle. Der Militörvertrag aus bem Jahre 1920 fet aus ber Furcht Belgiens por einer Biederholung ber Ereigniffe bes Arieges perftanblich. Er entholte militarifche Magnahmen für bie Berteibigung gegen einen unprovozierten Angriff Deutschlands. Bedes Land behalte die freie Entideibung barüber, ob ein berartiger Angriff porliege. Der Bortlaut fei in der Breffe veröffentlicht, vom Barlament einftimmig angenommen und beim Bölferbund eingetragen worben. hungemons auf Anfrage noch Schluß ber Berfantmlung erklärte, hat er damit die bekannte Mantelnote des Bertrages, nicht etwa den Bortlaut des Berirages felbst gemeint, der als technisches militariiches Abtommen nicht zu veröffentlichen fei.) Bon Gpanien, Stalien und Solland fei barin teine Rede. Er tonne die Berficherung geben, daß im Jahre 1920 in Belgien auf der Regierungsbant niemand daran gedacht habe, ein Abtommen gegen Holland einzugeben. Es sei unmöglich, daß belgische Offiziere ein militarifdes Abtommen ohne Biffen ber Regierung abichlöffen und über ben Rahmen ber internationalen Bertrage hinausgingen. Die Erffarungen des Ariegeminifters verbienten in biefem Bufammenhang unbedingtes Bertrauen, ebenfo wie das Dementi pon General Galet, ber eher feinen Gabel gerbrechen als eine Blige begeben milrbe.

Das Dofument fei von 21 bis 3 gefällcht.

Die Ennferengen ber Generalftabe batten niemals ftatigefunden, fondern nur Befprechungen zu zweien, bei benen teine Aufzeichnungen gemocht worden feien. Schon im Jahre 1920 babe man beim Abichluß bes Bertrages ben Bunich gehabt, gleiche Bertrage mit ben anderen Banbern zu ichließen. Dies fei in Locarno zustande gefommen, wodurch eigenilich der Bertrag mit Frantreich überflüffig geworden fet. Wenn man nicht wolle, daß Locarno ein popiernes Abtommen fet, fo muffe es noch ausgearbeitet, werben, militärische Sachwerständige mußten beauftragt werben, Zusapabkommen mit ben anderen Ländern Deutschland, Italien und England zu treffen. Dit Franfreich fet bies nicht mehr notig, ba ber Bertrag bereits norhanden fei. Bandervelbe fei mit ibm ber Anficht, baß

das Abkammen mit Frankreich durch Cocarno überfluffig gemerben

fel. Aber die Beröffentlichungen bes "Utrechter Tageblatts" hatten für Belgien hieraus eine Breftigefrage gemacht, fo baß es por-faufig den Bertrag nicht funbigen tonnte. Der Fällcher fei febr geichicht zu Werte gegangen; aber er habe fich geiret, als er ben Ramen Etienne mit Eftienne abgeschrieben und Michem fallchlich die Rangbeselchnung eines Hauptmanns gegeben habe. Ferner habe

er fich bei ben Gifenbahnlinien zwifchen gotafftreden und hauptstreden geirrt. De Roode, außenpolitischer Redatisur des "het Boll", ertiarte, daß die Beröffentlichung teine militärische Ragnahmen in Solland gur Folge haben tonnte. Die Mignerftand. niffe mußten zwiichen holland und Belgien in gemeinsamer Ueberlegung in freundschaftlicher und vertraulicher Beise geregelt werten. Die Berfammung betom ihr polles Bertrauen in die beigifche Mr. beiterbemegung.

Mus des Falfchers Lebenslauf.

Wie jest befannt wird, war ber verhaftate Albert Frant Beine 1926, gur Zeit, als Graf Reller beuticher Befandter in Bruffel mar, brei Monnie als Bettor für flamifche Zeitungen bei ber Gesanbischaft tatig. Der Fällcher hat zugegeben, daß er die Fälschungen an den flamischen Aftiviften Der mans verkauft hat. Wie "het Boll" hierzu mitteilt, soll Bermans die "Berträge" an einen herrn van Beuningen vom hollanbijden Stein. tobieninnbifat veraußert baben. Diefer tonnte fie an bie Utrechter Zeitung meitergegeben haben, die fomit mit bem jest in Bruffel Berhafteten nichts zu tun und für die Prototolle vielleicht auch nichts zu zahlen gehabt hätte.

Beginn der Raisiagung.

Rleine Entente gegen befferen Minderbeitenfchut Genf. 4. Marg. (Eigenbericht.)

Die 54. Ratstagung des Bollerbundes murbe am Montag von bem Italiener Scialoja als Ratsprafibent eröffnet. Es murbe gunadit ber Bericht ber Ranbatstommiffion ent. gegengenommen. Chamberlain fundigie bagu an, bag er noch nicht in ber Lage fei, bem Bolferbund Bertrage gu übergeben, Die bas Berhalinis amifchen bem 3rat und England enbgultig regein. Die Berhandlungen über bas militarifche und finanzielle Berhaltnis bes Brat zu England feien noch nicht beendet. Ueber die internationale Statiftitertonfereng, die im Februar legten Jahres ftattfand, berichtete Strefemann. Muf feine Empfehlung murbe ben Beichtuffen ber Konferens jugeftimmt. Das erwartete juriftifde Romitee für bie litauifden Minderheits.

antrage murbe eingesett.
Das Thema ber Ratifitationen ber Bolferbunbs. tonventionen murbe von bem Italiener als Berichterftatter turg abgetan. Finnland, Chile, Deutschland, Bolen und Rumanien gaben Kenninis von ihren Ratisitationsabsichten. Stresemann wiste mit, daß die deutsche Regierung in nächster Zeit die Opiumton-vention ratisizieren werde, und andere Ratisitationen, darunter bas Berbot bes Gastrieges, ben gefeggebenden Körperichaften umgehend zugehen wurden. Der Chilene benutte bie Gelegenheit, fein Band für die kommende Raiswahl in Erinnerung zu bringen. Geruchte über eine Botterbundemunbigfeit Chiles bementierte er burch die Feststellung, daß Chilenach wie nor ein treuen

Mitglied bes Balferbundes fein werba. Am Dienstag nachmittag wird ber Rat bie zweite öffentliche Sigung abhalten Inzwischen fompflitiert fich bie Behandlung ber Minderheitenfrage mehr und mehr. Die jugoflawifche Regierung bat bem Bolterbunbefetretar unter bem 1. Marg eine Rote überreicht, in der die Ueberzeugung ausgesprochen wird, daß der Rat teine Menberung bes Berfahrens für bie Minberheltenbeichwerben beichließen werde, ohne porber bie Buftimmung ber "toniglichen Regierung" einzuholen. Die tichecht ifche Regierung übergab am Montag nachmittag ein Schreiben bes gleichen

Unterffühte Arbeitelofe 2300000.

Der Sobepuntt giemtich erreicht.

Um 15. Jebruar 1929 betrug die Jahl der Bauptunierstühungs empfanger in der Arbeitstofenverficherung und der Sonderfürforge bei bernfsüblicher Atbeitslofigfeit nach den vorläufigen Berechnungen tund 2,3 Millionen; davon entitelen eima 1,55 Millionen auf die Arbeitstofenverficherung. Jur gleichen Belt be-

Ende Ianuar gab es nach den endgülligen Jahlen in der Urbeitslosenversicherung und der Sondersürsorge 2,255 Millionen Unterftutte. In diefen beiben Gruppen ift alfo in den gmei ceften Jebruarmoden eine Steigerung um rund 50 000 Berjonen, in der firifenunterftutung um rund 10 000 Berjonen eingetreien. Gegenüber dem großen Anwachsen der Arbeitslosigfeit in den vorausgegangenen Monaten hielt sich demnach die Junahme in verhältnismäßig engen Geenzen.

Kontrollausschuß für Reparationen.

Erffes Ergebnis ber Gadverftandigenberatung.

Baris, 4. Marg. (Eigenbericht.)

Die Sachverftandigentonfereng hat am Montog eine Bollfigung obgehalten. Sie dauerte taum eine Stunde. Die Borfigenden ber drei Unterausschuffe (für Mobilifierung der beutiden Schuld, Transfer und Sachlieferungen) berichteten eingehend. Es zeigte fich, daß nicht mir große Fortidritte erzielt find, fondern die Borfchlage auch

miteinander in Eintlang gebracht werden tonnen. Bord Revelftote, Borfigender bes Rommerzialifierungsausichuffes, ichilberte die verichiedenen Möglichkeiten für die Musgabe deuticher Reparationsichuldverichreibungen. Man icheint den Gedanten, durch die Mobilifierung der beutichen Schuld verichreibungen die legten Sahresraten der Alliierten bei ben Bereinigten Stoaten gurudgutaufen, aufgegeben entweber gegen frifdes Beib ober im Umtaufch gegen bie inneren Staatsichulden der Gläubigerstaaten ins Muge gefaßt Babt-icheinlich durften beibe Möglichkeiten nebeneinander und jogar gleichzeitig versucht werden. Die Kommission soll sich schon über den Schluffel fur die Berteitung der für den Umtaufch an afflierte Bander in Froge tommenden beutschen Schuldverschungen ge-

Sir Jofiah Stamp fprach im Ramen der Transferfommiffian. Er auferte fich besonders über die Methode, wie die Transfermög. Hichteiten durch eine unabhangige Treuhandertommif. fion geprüft und emichieben werden tonnen. Es fprach auherdem über die Brazedur für den Fall, daß Deutschland nach der Reform des Dames-Blanes etwa ein Moratorium für seine Zahlungen verlangen follte. Als Dritter berichtete Bertins für die Sach-

Mile brei Musichuffe forbern übereinstimmend für den reibungslofen Ablauf der fünftigen deutschen Zahlungen bie Schäffung eines besonderen Kontrollorgans, das ein Recht zur ftanbigen Uebermachung und gleichzeitig zur Schlichtung von Meinungsverschliedenheiten erhalten follte. Auf Borichlog bes Konferenzvorsigenden Dwen Doung wurde den Unterausschüssen aufgegeben, die zur nächsten Bollstung am nächsten Mittwoch zu prüsen, od sie nicht miteinander verschmolzen werden können. Wie man erfährt, bestehen blergegen keine Bedeuten.

Mis parausjichtliche Mitglieder jür das Zentralprgan, das dem Charafter einer Treuhänderkommission erhalten soll, bürjten dem Sharafter einer Ireuhanderkammigion erhalten fau, dutsten die Bertreier der inieressiern Rosenbanfen, besonders qualifytierte Bertreier der fresen Wirtschaft und ein Delegierter der Internationalen Handelssammer in Frage kommen. Demnach dürste dieses Uebermachungsorgan pripaiwirtschaftlichen Eharafter erhalten. Der dieder dem Kontrollorgan des Dawes-Plans anhostende politische Belgoschmack wird verschwinden. Außerdem wird Deutschland paritätisch vertreten sein.

Ariegsminiffer gegen Dilfudfti. Die Abwehr der Befduldigungen Ditfudffis.

Warfchau, 4. Marg. (Elgenbericht.) Der frühere Rriegeminifter General Szepinett bat auf die Antlagen Biffubftis im Genotsausichuh alle ebemaligen Rriegsminifter in einem offenen Briefe aufgeforbert, einen gemeinfanren Schritt gu unternehmen, um von Bilfubfti bie Ramen berjenigen Offiziere zu erfahren, die fich berortige Misbrauche haben zuschniben tommen laffen. Er wolle nicht — so ertiart Szepincti —, daß man nach seinem Tode behaupte, er habe auf Staatstoften Orgien mir Freudenmadden veranftaltet.

Berhogs Mehrheit nur noch 4 Ctimmen. Der umfampfte Deutschaubafritanische Danbeiebertrag.

Sapladt, 4 Mars.

Das fübofrifamide Unterhaus beriet beute über einen Antrog, wonach die Entidliegung gur Ratifigierung bes beutich. füdafritanifden Sandelspertrages bem Genat gur Ermagung weitergegeben merben foll. Befanntlich botte Bromierminifiar General Sernog Die Abficht befundet, ben Bertrag bem Genat nicht gu unterbreiten.

Beneral Smuts hielt eine Rebe, in ber er erffarte, bas Borgeben ber Regierung verftoße gegen bie Berfolfung Er vermies auf bas Beifpiel Deutschlands, wo ber Bertrag ebenfalls beiben Saufern bes Parlaments zur Ratifizierung porgelegt morben fet Rachbem Beneral Berbog feine Muffaffung nach brudlich verteibigt batte, murbe ber Antrag auf Uebermeifung bes Bertrages an ben Senat mit 58 gegen 49 Stimmen abge. lebnt. Da ble Dehrheit ber Regierung auf pter Stimmen gefunten wor, forberte bie Opposition bas Robinett burd ft ar-

Congishtige Judithausstrasen verhändte ein Mistargericht der litauischen Butschregierung über den früheren Abg. Kedys und eine Anzahl Bauern, well sie einen Butsch zur Wiederderstellung der Nerfaljung ver ucht hatten. Dabei wuhte die Polizei durch einen Spihel alles genau porber!

mifde Burufe gum Rudtritt auf.

Englische Firms will der Komjetunion U-Boot-Minen liefern. Dies hat auf Anfrage Kenworthys (Soz.) der Stoatssetretär im Unterhous bestätigt und hingugestigt, er wille nicht, wo dies Minen vermendet werden sollen, werde jedoch durch die norwegt iche Regierung selegt merden, die von britischen Schleppnehischen würden, die von britischen Schleppnehischen bestacht werden,

Ein nationales Beine-Denkmal.



Den Beine wollen unfere Rationalen nicht haben . . .,



aber vielleicht errichten fie bem "Urentel" für feine Balfdungen ein Dentmal.

Zustiz im Stahlhelm.

Genoffe Beilmann befpricht emporende Jehlurteile im Landtag.

3m Preifischen Landtag führte am Montag gur zweiten Bejung | bes Juftigetats

Mbg. Beilmann-Berlin (Gog.)

aus: Die Hälle Oberleutnant Schuly und Schröder (Magdeburg) sind dem Rechtsausschuß zu späterer Berichterstatung überwiesen. Sie scheiden heute aus Aber soviel nuß aus dem Hauptausschuß berichtet werden, daß die deutschnationale Fraktion erklätt hat, auch nach ihrer lleberzeugung sei der Fabrikant Naas an der Ermordung des Buchhalters Helling nölling uns chuldig und und et eiligt. (Hört, dirt links) Steht das endlich auch jur die Deutschnationalen seit, dann sind Landgerichtsdirektor Hoff man nund Untersuchungsrichter Kölling gerichtetts hoff man dund haben sie einen Unschuldigen verfoset und eingekertert, einen Justig mord vorderettet. Dann sind Höffing und Busdorf, Bigeprässdent Weiß und Bolizeiprösident Wernel glünzend gerechtsettigt; denn sie haben den Justigmord verhindert. Dann sieht die

Frage nicht wie man die Unabbängigfeit der Richter lessist, sondern wie man unfähige oder böswillige Richter an Juffismorden hindert,

auch wenn einmal die frischzupadende Energie eines Hörfing nicht zur Stelle ist. (Sehr wahr! bei ben Gog.) Die empörendsten Fehlurieile des lenten Jahres sind bei der

Die empörendsten Teblurieile des leiten Jahres sind bei der Anwendung des Republitschung als Republitschung eines gefällt worden. Amts- und Landpericht Brenzlau baden die Reuherung des Stahlbelmsührers Düsterberg für straffrei erklärt, der heutige Stahlbelmsührers Düsterei und Berrat geboren. Die Prenzlauer Richterhaben "sestgestellt", damit sei gar nicht gejagt, daß die Meuterei und der Berrat auf uneden Motiven deruht batten; aber auch wenn die Veuherung beschimpsend wäre, tröse sie nur die Entitehung des Staates und nicht seine Form. Der beutige Staat beruht nicht auf Berrat und Meuterei, sondern auf der Wei marer Bersaliung, die die freige mählte Anation als versammt ung gegeben hat. Wer den Ursprung des Staates beschimpst, beschimpst auch den Staat. Oder sit es keine Bese digung, wenn man semanden Hurensohn oder Hundelohn nennt? (Sehr wohrt lints.) Die Deutschnationalen haben das Prenzlauer Urteil begeistert verteibier. Aber nalen haben bas Prenglauer Urteil begeiftert verteibiot.

vor dem Krieg hat man den Redakteur Mardwald von der "königsb. D3.", unieren jehlgen Kollegen, wegen eines Artikels über die Königin Culfe als Majestätsbeseidiger zu Jünsviersel-jahren Gefängnis verurteilt,

jahren Gefängnis verurieilt.

meil in der Königin Luise angeblich ihr Urenkel Wilhelm II. geiraisen merden sollte. (Hört, dort!) Kicht mehr weit vom unwistelbaren Rechtsbruch entsernt ist das Urteil des Gollnower Schöffengerichts gegen den Sichlhelmsührer Stadler, der freigesprachen wurde, odwohl er die gesellschaftlichen Justände Deutschlands mit einem Kuhfladens verglichen den Stadt mit der selfgebadenen Kuhfladens verglichen dat. Solche Urteile deweisen, das den deutschen Richtern noch deut mehr als ihre Unadhängiset nottut, die innere Unadhängiset nottut, die innere Unadhängiset nottut. Die einzuge Entschuldigung sür des Unius über ist des wahrt links.) Die einzuge Entschuldigung sür diese Urteile ist die Tatiache, deh das Reich sogericht die Richter auf diesen Weg dröngt. In einem Urteil vom 13. Januar 1929 hat der IV. Senat den Jurus schwarzerot-hübnereigeld für üra aftrei erstärt; es seizwar sehr mahl möglich, das die deterstende nationaliozialistische Bersammlung und der Redner gewußt hätten, das mit hubnereigeld nur ein gemeiner Ausdruf für Wenschaft gemeint sei aber es sehle der Rachweis bestimmte han de de wegung en ausgedrück warden Bet ann ung oder bestimmte han de de wegung en ausgedrück warden keinem anderen Keichsaerichtsurteil wom 20. Dezember 1928 in Sachen "Bestdeutscher Bedachter" verstoßen lossende Keicherungen nicht gegen das Republiktedugelen: "Unter der fluch de la den en Amiseet Friedrich Ederts wurde das Laster, der Lug und Trug angen bos Republitidungesen: "Unter ber fluche laben en Umiszeit Friedrich Eberts wurde das Lafter, der Lug und Trug eine hoffähige Einrichtung. Die größten Spiibuben und Lumpen ianden an dem ersten Beantien des neuen deutschen Rottsktaates ihre wohlmeinenden Schützer und Förberer." (Stürmische Entstilltungerrie late.) ruftunosruje fints.)

Ebenso wurde für ftraffrei erklärt der Sagt. "Es gibt im neuen Spstem fein Laster und teine Aumperel mehr, der man sich allaemein schämt. In Reubeutschland ist das alles beherrschende Wort Ebre gestrichen. (Kört, hört, links.) Das Reichsgericht ver-mist da den schlässigen Rochweis, dost der neue Staat als solcher beleidigt werden solle. In allen diesen fällen wird

eine ungeheure Menge juristischen Scharffinns aufgewandt, um — wie einmst Raddruch gesagt bat — das Strafgesehbuch fo auszulegen, wie der Teufet die Bibel.

Wir bedauern aufs tieffte, daß das Reichsgericht fo menig Sinn für den Schutz und die Ehre der verjassungsmähigen Flagge zeigt. Wer die Flagge des Staales beschimpt, ist in unteren Augen ein Menich ohne nationales Chrgeitht, ein ehrlofer

Renich ohne nationales Chrgetubl, ain ehrloser Bicht. (Lebbatte Zustimmung links.)
Der Auftizminster hat in seiner Sannabendrede alles gesoht.
Richter und Richterverein, Presse und Karlament. Das einzige was iehlt, wollen wir gern nachholen: wir wollen seinen Eiser und seine Bemühungen um Besserung loben. Im übrigen aber vermögen wir seinen rosenroten Optimismus in der Beurte lung der deutigen Justig nicht zu teilen. Der Austigminister hat den Preußischen Richterverein gerühnt, weil er von dem Prenzlauer Urteil abgerührt.
ket. Tarsächlich har eine Bersammlung des Richtervereins am 22. Februar im Oberverwaltungsgerichtsgebäube den Beweis erbracht, daß die Rehrheit des Richtervereins unter Führung des Kammergeruchts bie Mehrbeit des Richtervereins unter führung des Kammergerichts tats Dr. Alee logar die Prenzlauer Richter zu verteidigen entschaften ist. (Lebbaftes hürt, hört! lints.) Die Personalpolitif der Justisverwoltung ist andouernd unbefriedigend. Im legten Ichter ist ein einziger soziasbemokratischer Richter besorder worden, und schon bat der Just aminster die Berigeter von amei dagegen pro-testieren den Richtervereinen emplangen. (Hört, hörtl links.) Selbst im Ministerium ist noch manches rückländig, besonders die Jivilrechtsabteilung: einer Perserin Soleika Babmann, die seit einem Jahrzohnt mit einem deutschen Weingutsbesitzer in Köln gu-

einem Jahrzehn; mit einem deutschen Weingutsbestiger in Koln zusammenlebt und ihm zwei Kinder gedoren hat, ist der nachgesuchte Ehekonsen zu erweigert worden, weis nach dem moham medanischen Gerecht des Korans die She mit einem Christen verboten sei. (Wesächter.)

Die Strafrechisresorm wird nur nach einem Wort des Gedeim-rats Kahl zustande kommen, wenn die Todes strafe fällt. Darum sollte sich der Minister an die Sping dieses Kamples stellen. Wie können die Deutschnationalen im Falle des Oderseutnants Schulz behaupten, daß ein undearündetes Todesurfeil ergangen sei, und gleichzeitig an der Todesstrafe seichalten?

Die Todesstrafe muß fallen, weil die Republit fie nicht beaucht.

Jede Dittatur ruht auf der Todesstrafe; indem wir die Todesstrafe beseitigen, sich ern wir die Republit, und wenn wir ihre Ablicaffung im Bolfsdewußtsein verantert haden, machen wir für alle Zeit die Distaturgelüste unmöglich. Der Justizmunster ist persönlich Gegner der Todesstrafe; er soll ihr jest auch politisch den Todesstraß geden. Mit dem Warte des großen französischen Justizministers Georges Daniton, der selbst im Kamps gegen das Worden des Stoates das Leben versor, rusen wir dem Minister un: Auf Mut. Bürger Schmidt, nur Mut! Eesdoliet

das Morden des Stoates das Leben verlar, rufen wir dem Minister zu: Auf Mui. Bürger Schmidt, nur Mui! (Lebhoster Beijall dei den Soz.)

Abg. Dr. Deerberg (Dnat.): Lrop aller Rot der Zeit haben die Richter die Zustig auf großer Höhe gehalten. Der dunt elste Bunkt ist das Lodesurteil gegen den Oberleutnant Schulz, dessen vollständige Begnadigung wir dringlich sordern. (Bravo! reckts.)

Abg. Khiel-Jusda (Z.) Im Kilm und im Theater wird seit die Zustig vielsach deradgemürdigt. Wir vertrauen oder darauf, daß der Zustigminister im Geiste seines Borgängers Am Zehnholf die Zustig der neuen Zeit an palsen mird. Wir hossen, daß er dabei die Unterstüßung aller Tustigkenmien und Richter findet.

Albg. Obuch (Kamm.): Ob die Klassenplitz ein manarchistisches oder republikanisches Mänteichen trägt, ist gleich; denm sie ist doch nur Dienerin des Trustsaptials. Das neue Strafgesehuch wird die Knebelung des arbeitenden Bolles nur vollenden.

Anebelung des arbeitenben Bolles nur vollenben.

Cichoff (D. Bp.): Die Stahlhelmführer haben fich

Abg. Clohoff (D. Bp.): Die Stahlhelmsührer haben sich par Gericht sehr wenig tapier benommen, und wir müssen wis sehr wundern, daß gerade diejenigen, die stramm für die Staatsauforiäd einfreten, dem jestigen Staat das Recht verweigern wollen, seine Auforiäd zu schühen.

The. Dr. Grzimet (Dem.): Es wird auviel gestrast und zuviel geschweren. Unabbängigtet der Richter und freie Areste sichterperein tann underechtigte Angriste nur zurückwesen, verm er dei berechtlaten Anaristen auch die Schuld gen preiseste. Abg. Hestermann (Bp.): Bon Wisaristen wie dem Kusstaden. Urteil rüden auch wir deutlich ab. Der Preußische Richterverein steht durchans auf dem Koden der Versellung, er will und nuch unter seinen Wissisedern Selbst auch; üben.

Dienstag. 11 Uhr. Beiterberaning: darauf dritte Lesung des preußischen Tagen geleßes, namentliche Abstimmung über das Mistrauenspotum gegen den Innenminister.

Zeifungesturm in Stambul. Die Redaktion der griechtichen Zeitung "Chronica" wurde von 200 türfischen Studenten überfollen, die Druckerei zertrümmert. Die "Chronica" hotte mehrere Artisel veröffentlicht, in denen die Bertreibung der Griechen aus Anatosien sowie die Wiederindesignahme von Smyrna durch die Türken als Rudfall in die Barbarei bezeichnet wurde.

Auf den Pfaden der "Aufklärung".

Die Bergifch-Martifchen Arbeitgeberverbande an der Spike.

Rachbem bie Arbeitgeberverbande bereits auf die ihnen "brobenben Befahren" neuer Lohnforberungen aus Anlag ber mit bem Enbe Diefes Monats ablaufenben 272 Tarifvertrage für insgefamt 2,53 Millionen Arbeitnehmer hingewiesen haben, geben fie jest daron, die öffentsiche Reinung für fich gunftig zu ftimmen. Es fommt gerabegu einer Glucht in die Deffentlichteit por den "unabweisbaren Folgen einer hemmungslofen Lohnpolitit gleich, mas die Bereinigung ber Bergifch : Martifchen Arbeitgeberverbande in der hinreichend befannten "Deutichen Bergwerts-Beitung" über ihre jungfte Musichuffigung berichtet. Da wird junadift beflagt, daß die Deffentlichteit bei weitem nicht non ber Bichtigfeit ber Rieineifeninbuftrie, ber rechtsrheinischen Tegillinduftrie ufm., mit etmo einer Biertelmillion gewerb icher Urbeiter und Angeftellter unterrichtet fel. 3m Bufammenhang mit biefer angeblich ertannten Bichtigfeit auch ber Bereinigung ber Bergifd-Martifden Arbeitgeberverbande werde bie Bebeutung ber gewertschaftlichen Lohnpolitik tlar, die auch im Frühlahr wieder m Ericheinung treten tann. Die Deffentlichteit muffe fich fur bieje Dinge intereffieren und mehr als bisher wirtichaftlich und nicht parteipolitich die Bohnforberungen ber Bemerticaf. ten fritifieren und ihre Folgen beobachten.

"Bir haben alle für das Gemeinwohl zu arbeiten. Deshalb merden die Arbeitgeber mehr als bisher die Deffentlichkeit über die

Lohnpolitif ber beteiligten Kreife unterrichten.

Die Auftlärungstampagne wird dann eröffnet burch eine tabellarische Uebersicht über die Steigerung der Cohne in der Metallindustrie im Bezirk der Bergisch-Märtischen im Jahre 1928.

Die aufgeführten Stelgerungen der Stundensöhne bewegen sich gwischen 6,32 Braz, und 6,66 Braz, für Facharbeiter über 24 Jahre und in einem Falle, in Solingen, logar zwischen 16,12 dis 17,34 Brozent für Angelernte und Hilfsarbeiter über 24 und Arbeiterinnen über 26 Jahre. Rach diesen so dochprozentigen Steigerungen in Solingen beträgt der Spigen tohn für Angelernte über 24 Jahre 72 Bf., für Hilfsarbeiter 67 Bf. und für Arbeiterinnen 50 Bf.; pardem 62, 57 und 43 Bf.

Der höchste Spigensohn ber Facarbeiter über 24 Jahre ist in Solingen 84 Pf., in Cronenberg beträgt er 82 Pf., sonst durch weg 80 Pfennig, in Belbert — wo überhaupt teine Lohnsteigerung, eintrat — 79 Pf. Die Löhne ber Angesternten über 24 Jahre bewegen sich — nach der leizten Steigerung — zwischen 71 und 73 Pf. Die Hilfsarbeiter ich ne betragen in der Spize für über 24zährige Arbeiter 66 Pf., in se einem Falle 64 und 67 Pf. Die Spizensöhne der Arbeiterinnen über 23 Jahre 48 Pf., über 22 Jahre 49 Pf., über 21 Jahre 46 und 50 Pf. und im Buppertal für die über 20 Jahre alten Arbeiterinnen 49 Pf.

Die Herren der Bergisch-Märtischen können mit diesen gesteigerten Spipenlöhnen wirklich nicht prahsen! Bielleicht ergänzen sie ihre Tabelle bennnächst durch Angabe der Löhne, die sie den jugendlichen Facharbeitern dis zu 24 Jahren, den Angelernten. Hilfsarbeitern und den Arbeiterinnen dis zu 20, 21, 22 und 23 Jahren

Das Geheinnis der Bohnpolitit ber Gewertichaften tonnen wir übrigens der Bereinigung Bergifd-Martifcher Arbeitgeberverbande verraten — falls es ihnen immer noch nicht befannt sein sollte. Zunächst dreht es sich darum, die Reallohne vom Zahre 1913 wieder zu erringen, dann aber, darüber hinaus, die Löhne derart zu erhöhen und die Arbeitszeit auf 48 Stunden zu vertürzen, damit für Bildungs- und Kulturzwecke einige Groschen und Stunden nicht verfügbar sind als heute.

Aus dem Bortrage, den Dr. Olthold aus Düsseldugmitgliedern über "die gewertschaftliche Bildungsund Kulturpolitit" hielt, haben diese sicher die Ueberzeugung gewonnen, daß das, was auf diesem Gediete geschieht, recht notwendig und nützlich ist, und seine Ergänzung in der Lebenshaltung der Arbeiterschaft sinden muß, wozu es auch weiterhin der Lohnerhöhungen bedars.

"Das gesunde Urteit der Allgemeinheit" ift in dieser Beziehung gang auf der Seite der Arbeitnehmerschaft, die ja auferdem auch als Berbraucher zu werten ift.

Rommuniffen fprengen Berfammlung.

Am Sonning pormitigg hat die KPD. den Berliner Maschinen., Wotoren. und Autoreparaturschlossen gezeigt, wie sie sich die "praktische" und revolutionäre Gewertschaftsarbeit ihrer Parteimigsieder in den Gewertichalten denkt. In der Versammlung dieser Branche sollte zu der Kündigen denkt. In der Versammlung dieser Franche sollte zu der Kündigen genommen werden. Was kümmert aber die kommunistischen Gewertschaftsstrategen die Lohnde wegung von rund 200 000 Berliner Retallarbeitern? Kür sie kommer es seht daraus an sede praktische Arbeit der "retommisischen Gewertschaftsdureaukraten" zu verhindern und die Gewerkschaftsmitglieder gegen sie in Frant zu bringen, was nan so "Opposition nennt. Also brauchten die Raschinenschlosser auch nicht zu erzahren, was die Ortsverwaltung über die Durchsührung der Lohnbewegung in den BBRI. Betrieben dentt.

Der Abgelandte der KVD. Gewertschaftszentrale Berling

Der Abgelandte der ABD. Gewerkschaftszentrale Berlin-Brandenburg Bescht estellte zu Beginn der Berlammung den Antrag, die Tagesprämmig zu erweitern und die Reu wahl der Branchenseltung vorzunehmen. Katürlich ist ihm sowohl als seinen Andängern der Beschluß der Generalversammlung vom Borzabre besannt, wonach die Keuwahlen der Branche eitung erst nach der Reorgamstation der Branchen vorgenommen werden sollen. Es ist ihm weiter besannt, daß der Bevollmächtigte Genosse Urich fürzlich in der Berwaltungsstizung erstärt hat, die Borarbeiten für die Reorganisation ständen vor ihrem Abschluß, Und schließlich ist Beschte schon lange genug Witzlied der Organilation, um zu wissen, daß ein Generalversammlungsbeschluß für alse Berbandsmitzlieder dindend ist. Alle diese Seldstverständlichkeiten hinderten den organistierten Schreichar der Opposition sedoch nicht, rhythmisch brüllend die Abstimmung über diesen Antrag zu versamen und damit den Genossen Urich am Sprechen zu dindern. Es blied dem Bersammungeietter

alle Verbandsmitglieder bindend ist. Alle diese Selbstverständlichfeiten hinderten den arganisterten Schreichar der Opposition sedoch nicht, rhythmisch drüllend die Abstimmung über diesen Antrag zu versangen und damit den Genossen Urich am Sprechen zu hindern. Es blied dem Versammlungsseiter nichts anderes übrig, als die Versammlung zu schließen.
Die Organisation wird sich in Zukunst gegen eine derartige sostenatische Sprengung ihrer Versammlungen zu schüßen wissen und unnachsichtig gegen die Witglieder vorgehen, die glauben, die Beschüßse der Gewertschaftsinstanzen mit Führen treten zu können. Solche Szenen, wie sie sich in den Jahren 1923/24 in Gewertschaftsvorsammlungen abgespielt haben, dürsen sich jetz nicht wiederholen.

Die Metallarbeiter rechnen ab.

In den letzten Tagen sanden in Berlin die Wahltörpers versammlung en des Metallarbeiterverbandes statt, in denen die Bertreter der Mitglieder zur Generalversammlung gemählt werden. Die Kommunisten hatten besondere Anstrengungen gemacht im hindlich auf die bevorstehenden Betriebsrätemahlen, wo die Unverganisserten den versahrenen Karren der KPD, aus dem Sumps ziehen sollen. Die Wahlen sollten den Unorganisierten und sonstigen "Sympathisierenden" die große Macht der KPD, por

Augen führen.
Es fam aber anders. Die Mitglieder hatten das Kesseltreiben der Mostowiter gründlich satt bekommen. Besonders die älteren Mitglieder, die seit langem schon, angeefelt von dem Treiben der Kammunisten, den Besuch der Wahlkörperversammlungen mieden,

waren auf dem Damm, um ben Geinden ber freien Gemerticoften

einen Dentzetlel gu geben.

Das Ergebnis der Wahlen ist für die Kommunisten ein glatter Berlust von vierzehn Wahlkörpern. (Je 300 Ritglieder bilden einen Wahlkörpern.) Umer den Wahlkörpern, die den Kommunisten absenvommen wurden, besinden sich besonders solche, die disher zu den Hochvurgen der KBD, gezählt wurden und denen sührende Mitglieder der sogenannten "Opposition" vorstanden, darunter ein Wahlkörper dei Oren stein u. Koppest, der Wahlkörper des kommunistischen Betriedsratsvorsigenden dei Werner-Marien selde, der Eisen gieherei der Deutschen Werte usw. Das Ergednis der Wahlen bedeutet für die Richtung Amsterdam eine sichere Dreiviertesmelung.

Gin guter Auftott gu ben Betrieberatemahlen! Aun gilt es, bei ben Betrieberatemahlen die Rieberlage der Gewertichaftsfeinde

u pollenben.

Lehrlinge in den Anwalisbureaus.

In einigen Bochen treten Tausende von jungen Menschen in das Erwerdsleben ein. Manche von ihnen werden auch beabsichtigen, ihren Lebensunterhalt in den Bureaus der Rechtsanwältigen, ihren Lebensunterhalt in den Bureaus der Rechtsanwältigen, ihren Lebensunterhalt in den Bureaus der Rechtsanwälten und ihre und Rotare zu suchgen. Die Arbeite und Gehaltsbedingungen in diesem Beruf lassen in vielen Juwünden ührig. Die Aussischung ist in der Regel mangelhalt. Die gesehlichen Arbeitezeitbesitimmungen werden gerade von den Anwälten häufig überschritten. Die Lesstung täglicher Leberstunden in den Anwältsdureaus ist an der Togesordnung. Ueberstundenvoergütung wird den Knwaltsangestellten meist verlagt. Kaum eine andere Arbeitgebergruppe seit dem berechtigten Berlangen auf Abschluß von Tarisverrägen in große Widerstände entgegen wie die Anwärte und Kotare. Diese Umstände machen es notwendig, daß die Eltern mit doppeiter Borsicht prüsen, ab sie ihren Sohn oder ihre Tochter dem Bureau eines Anwälts anvertrauen sollen. Wo esdennoch geschieht, sollte auf Bereindarung eines ich ristlichen Behrvertrages besanderes Gewicht gelegt werden. In allem Fragen, die sich aus dem Arbeitsverhältnis des Lehrlings ergeben, erteilt die zuständige Gewerfschaft, der Zentralverdand und her Angestellten, Sig Berlin SO 36, Oraniensitz. 40/41, gern Kat und Hilfe.

(Bewertichaftliches fiehe auch 2. Beilage.)

Berantwortlich ihr Politit. Dr. Curt Genes: Birlicalt: G. Rinnetholer; Gemerfichaltschewegung: Friedr. Catetu; Feuileton: Dr. John Schilowett; Colales and Sonitioes, Fris Arthabt: American the Glede. idmillich in Berling Berling: Borwarts-Berling G m b D. Berlin Drudt Harwarts-Buodenderet und Berlingen Berlingen und Berlingen Berlingen und Biergen Berlingen und Biergen Berlingen und Biergen.



1. Beilage des Vorwärts

Die "Krisis" der höheren Schule.

Beborden werden aufmertfam!

Die Jehlichläge ber Erziehungskunft an den höheren Schulen fangen - nachdem fie die Deffentlichkeit oft genug in Erregung gefeht haben - an, auch die berufenen In-Hangen zu beichäftigen. In einer Aundverfügung bes Provinglatioulfollegiums com 12. Januar 1929 wird die Stellungnahme ber Cehrerichaft ber boberen Schule ju den mitgefeilten Ceitfaten bes Oberftubien. bireftors Schlemmer angeregt. Gin Referat darüber 1929) ausführlich distutiert werben.

Das Thema ift fo gefaßt: "Die Rrifis ber haberen Soule und die Rrifis ber Jugendbewegung." Das flingt faft fo, als ob bie Rrifis ber boberen Schule, Die als folche tatjächlich befteht, eine Folge ber "Rrifis" in ber Imgenbbewegung fet. Wenn die Fassung des Themas fo gemeint ift, jo mare bas eine gang fassche Beurteilung der Sache. Die Krifts der höheren Schule ift geworden aus ber erftarrten Spftematit bes Unterrichts und feiner Handhabung. Sie ift die notwendige Folge des faljchen Bilbungsangriffs. Sie ware aber auch porhonden ohne eine Kriffs in der Jugendbemegung. Ja, man tonnte fogar fagen: Die im Rern burchaus gefunde Jugendbewegung in ihrer Abtehr vom "Talmiwiffen" und "Scheintonen" bat die Krifis der boberen Schule verfcharft, beichkeunigt, aber nicht erzeugt. Bon einer Krife bier in Parallele gur Rrife dort gu reben, ericheint abwegig. Das fieht faft fo aus, als ob einer "gerfahrenen, tnochenermeichten" Jugend (fo lauten bie Magen neumnalfluger Greife) bie Schuld an ber Rrife im "höheren" Bildungsinstitut zugeschoben werben fou! Benn jest in den Rollegien und im Dat auf der unfehlbaren Direttorentonfereng auf folder Grundlage bie Debatte über diefe brennende Zeitfolge geführt merben follte, fo tann man ichon beute fagen, daß das Gange zwar eine icone Gefte, dazu aber ein totes Rennen ergeben wird.

In ben Leitfagen ift gang richtig gejagt, bag bie Stellung ber hoberen Soule gur Jugenbbewegung gefcwanft bat gwilden Ablehnung, tubier Referve und Be-berrichungsanfprud. Mile brei Boge haben fich nach Unficht von Schlemmer als ungangbar erwiefen. Richtig! Im weiberen mird ober behauptet, daß fich der Berfuch einer "haberen Schule aus dem "Beifte" ber Jugendbewegung heraus als undurchführbar erwiesen hatte. Das ist eine sehr fiffine Behauptung! Man wünde das einem Manne wie Schlenuner gern glauben, wenn ums ein wirklich ernfter Berfuch nach dieser Richtung hin als gescheitert befonnt ware. Da bos nicht ber Fall ift, wird man schon eher annehmen, daß es bisber noch an dem Mut zu einem solchen Bersuch gesehlt hat, und zwar beshalb, weil man den wahren Geist der Jugendbewegung zu schlecht tennt, um ihn in bie zwedentsprechende Form giegen gu tonnen. Dan barf rubig der Meinung fein, dag biefe bantbare Aufgabe nur bie Jugend felbit im Berein mit ihren ebenfo empfinbenben "Buhrern" einigermaßen löfen wird.

Die Erglehungstrifis ber hoberen Soule befteht nach ben Beitfagen: a) "in dem Schwinden eines "allfeits anerfannien" Bilbungsibeals, b) in ber Einschranfung der Erziehungsmöglichfeiten ber Schule burch bas Borbringen bes Elternrechtes, c) in der machlenden Erfenninis der Erziehungsgrenzen überhaupt.

Bu a: Daf die Jugent bas "allfeits anerfonnte Bilbungs. ibe al" angefichts ber bafür in Unmendung gebrachten verfehrten Mittel für unmahr und beshalb für ungeitgemaß balt, darf niemanden mundern, ber noch ein Füntchen Ginn für das Babre und Echte in fich bat. Gie befindet fich ba burchaus in guter Gefellichaft gabireicher Erwachsener und - bas fet auch einmal deutlich gefagt - im Einklang mit einem nicht unerheblichen Tell neuseitlicher Babagogen Dag die Jugend ferner biefen qualvollen Bog gur "Bilbung" unter Einbuge ftatter Perfonlichteitswerte gahnetnirichend geht, ift auf das Konto ber tapitaliftifchen Birtchaftsordnung und ihrer gerodezu lächerlich gewordenen Abftempelungsmethobe zu fegen.

Bu b: Dag bem "Borbringen bes Elternrechtes" pon mancher Seite immer noch Tranen nachgeweint werben, ift begreiflich, da fich diefes Inftrument nicht immer zur Zufriedenheit fpielen toft. Dag aber gerade baraus eine "Berminberung ber Ergiehungsmöglichkeiten" ber Schule fich ergeben bat, ftinune mir bort, mo man von bem Beifte neugeitlicher Urbeitsmeife entmeber nichts gebort hot ober boch nicht fabig ist, sich barauf einzustellen. Bei allen anderen Schulen durfte gerade durch die Mitarbeit ber Elternbelrate eine Ermeiterung ber Ergiehungsmöglichteiten eingetreten fein. Un biefem Gegen ber neuen Einrichtung des Etternrechtes werden erft bann alle boberen Schulen Untell hoben tonnen, wenn bie Rollegien als Befamibelt pom alten Mutoritatspult bernieberfteigen in ble Gemeinschaftsfront von Eltern, Behrern und Schulern. Die hobere Schule als Inftitution hat das Bertrouen der Jugend reftlos verloren. Das hat man

28 Opfer einer Ratetenexplosion.

Dupligitat der Greigniffe. - In Bulgarien und in England.

Cofia, 4. Mary. (Gigenbericht.)

In ben Munitionswertstätten ber Mrmee erfolgte Montag mittag eine tataftrophale Explo. fion, die 28 Zodedopfer und eine Mugnhl Ber-

Um 11,50 Uhr brach in einer Abieilung, mo Ra. Teten gefüllt werben, angeblich infolge Unborficftigfeit eines Arbeiters, ber bem brennenben Ofen mit einer Bulbertifte ju nahe gefomemn mar, Gener aus. Gine Stichflamme burchfuhr beibe Arbeitoraume bes einfiodigen Saufes, in bem große Bulbermengen und fertige Rafeten lagerten. Das Dach ber Rabril flog in die Suft. Den in ber Fabrit arbeitenben Personen, in der Mehrzahl Frauen, war die Flucht ins Freie abgeschnitten, da fich bas Feuer am Eingang am ftarfften entfoltete, famtliche Benfter feboch bergittert waren. Das Feuer kounte durch Solbaten und bie Beuerwehr jedoch balb gelöscht werden. Die 28 Opfer der Rataftrophe, die balb nach bem Unglud geborgen werden tonnten, find in ihrer Dehrzahl Arbeiterfrauen. Ihre Leichen find gräßlich berftummelt. Unberleht blieben. 12 Arbeiter bes 50 Berionen beichäftigenben Betriebes

Bur gleichen Zeit im Arfenal von Boolwich.

London, 4. Mars.

In bem foniglichen Arfenal in Boolwich ereigneten fich turg nacheinander mehrere Explo. finnen, die einen Brand jur Folge hatten. Durch die Explosionen, die ihren Urfprung anicheinend in den Ratetenwertstätten hatten, murben 15 Ber. fonen gum Zeil ich wer verlent. Die Fenerwehr berfuchte mit 40 Leitungen bes Branbes Berr ju merben, wahrend alle berfügbaren Poligiften in Gile gur Bilfeleiftung nach Woolwich entfandt wurden.

mittlerweile auch icon bemerkt und man glaubt, biefe Tatfache burch Debatten auf falicher Grundlage beseitigen zu tonnen.

Die Berafungen ber Lehrerschaft sowie bie Direttorenversammlung werben nur bonn etwas Erfpriegliches hervorbringen tonnen, weim fie mit einem volligen Abbau felbftherrlicher Behrerautoritat und Schulleitung beginnen.

Georg Mrnbt, Reutolin.

Noch immer feine Roblen. Mangelhafte Belieferung der Aleinhandler

Roch immer geben uns Rlagen zu über die mangelhafte Belieferung Berlins mit Robien. Hauptfächlich macht fich biefer Uebelftand gerobe bei ben Rleinhanblern fühlbar, und fo ift es. wie immer, die armere Bevolterung, die Arbeiter- und Angestelltenichaft, bie unter bem langen Unbalien bes Binterwetters befonders zu leiden hat. Diefe Kreife aber find es auch die von den übrigen Folgen der Bitterung am ichwerften betroffen werben. Mit Recht frogt ba jum Beifpiel ein Leser, warum auf bem Görliger Bahnhof bie beiben haupttohlenstränge 14 und 17 leer find. Töglich muffen, nach seiner Schilberung, brei bis vier Treder mit brei Anhangern, die jeder rund 2000 Bentner Britetts abfahren tonnen, unverrichteter Dinge wieder nach Saufe fahren. Es ware Zeit, daß bier endlich einmal organisatorisch durchgegriffen mird, um ben unhaltbaren Zuftanben ein Ende zu machen. Die ftabtifchen Behörden muffen bafur forgen, bag por allen Dingen die Rleinhandler ausreichend bellefert

Teilgeständnis des ruffifchen Fälfchers.

Die ameritanifden Galfdungen follen nach Berlin.

In ber Dofumentenfalfdungsaffare bes ruffifden Staatsrats D. Blabimir Orloff und des früheren Gebeimagenten und Befandtichaitsangeftellten Dichael Gumarotom alias Bamio nowit ift die Untersuchung am gestrigen Toge einen wesentlichen Schritt vorwörtsgefommen. Dewohl Bawlonowsti die Fallchungen eingeftanden hatte, leugnete Drioff bisber entichieben, mit ben Ral fchungen erwas zu inn gehabt zu baben. Best ist es gelungen, von ihm menigstens ein Teilgeständnis zu erlangen, und er hat unter bem Deud bes gegen ihn vorgebrachten Materials jugeben muffen, daß er ebenfalls an der Falfdjung der Dotumente beteiligt ift.

In ben Berboren bat Drioff, wenn auch immer mit Gin ichrantungen und Ausflüchten, ausgejagt, bag er an ber Falfchung einer ber brei Schriftftude, Die bam ameritanifchen Journaliften gun Rauf angehoten morben find, mitgewirtt bat. Er gibt gu, baf daß chiffrierte Dotument, aus dem die Beitechung des amerikanischen Senators Boroh hexvorging, von thm gefälicht worden fei Allerdings behauptet er, daß es sich um ein echtes Datument ge handelt hat, das ihm zur Unterlage seiner Fällchung gebient hat Interessant ift, daß man die in Amerika aufgetauchten photographilden Bledergaben ber Borah belaftenben Dotumente Original ift nie gum Borichein gefommen -, die dem Genat in Boibington und dem eingesesten Untersuchungsausschuß vorgelegen haben, nach Berlin tommen faffen will. Die bier gum Rauf an gebotenen Dotumente find gwar, wie bereits feftsteht, nicht mit ben in America vorliegenden ibentifc, die Berliner Polizei bofft aber durch Bergieiche feststellen zu tonnen, ob fie nicht eima aus berfelben Faffcherwertstatt, nämlich ber Orlofifchen, fiammen.

Orloif bat übrigens ein recht abenteuerliches Leben nach dem Zusammenbruch des ruffischen Relches hinter fich. Wie bareits gemelbet, mar er eine Zeitlang bei ber ruffifchen Ifcheta, ber politischen Gebeimpolizei bes Sowietregimes, taig, bie in ihren Methoden denen der Ochrana ziemlich ahnlich war. Unter bem Ramen Orlinfti hatte Otloff es nach ber Revolution verftanben, Untersuchungerichter eines Bolfetribunals der Sowiets zu werben. Er amtierte dort auch geraume Zeit, bis es gelang festzustellen, daß Orlinifi mit dem Untersuchungsrichter Orloif ber Ochrono identifch fei. Orloff mußte bann, um ber Ericbiegung durch die Bolfchemiften gu entgeben, Die Flucht ergreifen und ließ fich fchlieflich in Berlin nieber, wo er in den Rreifen ber ruffifchen Emigranten eine große

Rolle fpiette.



Roman einer Revolution. Don Gerhart Heremann Mostar

D, ber Jubel mar berechtigt! Unberthalb Jahre hindurch hatte Durchlaucht feiner guten Stadt Bernburg gegurnt, einen Commer und einen langen Binter und wieder einen Binter hatte er mit feinem gefamten hofftaat in Ballenftedt per-bracht, und die beiden Commer maren ohne Jagden und Muminationen gemejen, und ber Binter ohne Balle, und por allen Dingen Binter und Sommer ohne Gelchaft! Reine Bleifch. Brot- und Beinlieferungen fur ben hof, feine Ba'che- und Camt- und Geibevertaufe an die Ravaliere und ihre Damen, feine Bimmerpermietungen an bie Fremben, nicht einmal an die unficheren Rantoniften von Romodianten hatte nicht der Herzog sich in Ballenitedt ein neues Theater bauen lassen, das die guten Bernburger durch erhöhte Steuern seufzend, aber in entsprechend wachsender Einsicht ihrer Berworsenheit, hatten bezahlen müssen? Und dieses Theaterbaus wegen hatte man gesürchtet, daß Durchlauch nie, niemals gurudtehren murbe nach Bernburg, beffen Tage als Refibeng fomiejo gegablt maren, da ber Bergog teine biretten Rachfommen hatte und bas Bergogtum Unhalt-Bernreften Rachsommen hatte und das Herzogium Anhalt-Betterburg nach seinem Tode vertragsgemäß an Anhalt-Dessau sief... Rein, man hatte schon Grund gehabt zum Klagen, Deputation auf Deputation war noch Ballenstedt geschickt worden, um die offenen, harrenden Arme der treven Stadt Brudurg zu sombolisieren, Deputation auf Deputation hatte gesteht und gesammert, und anderthald Jahre lang immer umsonst — darum aber hatte man heute auch Grund zum unsonst — darum aber hatte man heute auch Grund zur Jubel, Durchlaucht tehrte gurud, er hatte alles vergeben! Richt, daß man feine burgerlichen Pflichten vernachläffigt hatte, man hatte noch bis ipat in die Racht die Breise der laucht nicht unglaubhaft huldvoll erwiesen und heute, Dann tam ein langer Troi Geschäfte auf neu taltuliert, fie hoffahig gemacht gewisser- gelegentlich feines Biedereinzuges, Calm und die übrigen mit lette ein: die Feier begann.

maßen — heute aber war Feieriag, heute war man hinaus. gefahren und bilbete Spalier, und die Sonne lachte bagu ober barüber, wie man nun wollte - ber Stadtpoet hatte in feinem Festcarmen jebenfalls "barüber" geschrieben, vermutlich bes

Und nun flomm der Jubel die Menschenmauern entlang im ichmarggelben Sahnenflittertleibe, mit jum Begeifterungs geschret aufgeriffenem Maul, immer neben den herzoglichen Bagen ber, die langsam fuhren, so wundervoll langsam, daß Stadttapelle, jeber der Mufiter hatte ein anders gefarbtes heraldisches Kostum an, was mahrscheinlich versunbildlichen follte, daß jeder mas anderes fpielte, fomohl was das Inftrument als auch mas die Melodie anbetraf. Man hörte fie aber gar nicht, benn gleich binterber tom eine Rutiche mit soer gar night, venn gleich binterher kam eine Kussche Bilt Hosselben, denen man vorsichtshalber, aus Schreifreube und aus Prinzip auch gleich zujubelte, und dann — dann kam das dohe Baar! Zunächst gabs freilich den Kammerherrn von Kügelgen zu sehen. der neben dem Kutscher auf dem Bod so und das Abzeichen seiner Kammerherrnwürde, den großen, goldenen Schlüssel, um den Hals trug — die Damen moren geröhent in lanze keite wen kan bei Dalen Meile maren gerührt: fo lange hatte man ben nicht gefeben! Gleich banach aber ging die Rührung fast zu Tränen über: 0, wie blaß, wie leibend, wie teilnahmslos sah Seine Durchlaucht aus, herrgott, wie halte man ihn zugerichtet durch die grimmige Enitäuschung des 19. März, wie hatte er sich's zu Herzen genommen, jogar zu Konf, er sollte ja in lester Zeit immer Kopfschmerzen haben, hieß es — na, der Jubel seiner treuen Bernburger wurde ihm die schon vertreiben, man brullte um fo lauter, und wenn fich auch eine findernde Birtung auf Geine Durchlaucht nicht fogleich feftstellen ließ, jo dantte Ihre Durchlaucht boch um jo erfreuter und fab um lo beffer aus.

Sogar an ber Friedhofsmauer schwieg biesmal ber Jubel nicht — gewiß, auch die vierzehn Opfer bes 19. Marz lagen babinter, in Brabern ohne Schmud und ohne Stein und ohne Namen - aber du lieber himmel, jeber muß mal fterben, warum mußten fich die Leute auch mit folden Sachen einsaffen und immer vorneweg fein, und haite fich Durch-laucht nicht unglaubhaft hulbvoll erwiesen und heute.

Befangnis bestraften Rrafeler amneftiert nach anberthalb Jahren ichon, und bem reuigen Gunder Rniephade fogar ben Titel "Sofbottdermeifter" verliehen? Da, in der Tur ber Bohnung, ftand ja auch die Frau Sofbottchermeifter - Gott nee, mas die did murbe! - und hielt ben brullenden ffeinen Alexander Carl Aniephade hoch in die Luft - es war man ein gartes, ichmachliches Rind, ein Siebenmonatstind eben aber Durchlaucht mar bas ja ichlieftlich auch gemejen, es pafite jehr ichon fo, und überdies mar Durchlaucht doch ein guter und fluger herr geworben. Der herr hofbouchermeifter bin-gegen mar nicht zu feben, er follte gerade heute morgen frant gemorben fein, bieß es, und in der hinterftube im Beit liegen - wie mochte ber arme Rerl fich argern, daß er bas nicht fah!

Da lentie auch ichon ein neuer Eindrud die Aufmertfam teit ab: botte doch den Barbier Fride bas Beifviel jenes berübmten Berliner Schneibers nicht ichlafen laffen, ber bei ber Mumination für Friedrich Bilhelm IV. einen leuchtenben Abler on feinem Saufe angebracht hatte mit bem Spruch Unter beinen Glügeln tann ich rubig bugeln", und batte ber Taujendiaffa Fride nicht einen foon gemalten Bernburgifden Baren über ber Tur, und ftand nicht barunter in großen Buchitaben:

> Unter beinen Tagen Rann ich ruhig fragen" . . . ??

Schon. finnig, ruhrend geradezu - aber ba begann icon ber Martt.

Der Marttl Ja, der fab freilich gang anders aus als bamals, als der Jude. Der ichiefe Calm, auf den Schultern susammengelaufenen Bolfes ftand und etwas von "Richt ichießen" fajelte, als man die Republik ausrufen wollte brrt, die Republit, ichütteln mußte man sich bei dem Bort, na, ausgesacht hatten ja auch damals die Soldaten den Juden, einsach ausgelacht! —, als Blut und Hirn von Auf-rührern sprigte, als das Unheil begann, das heute einder Heute -: ja heute war eine Tribune gebaut vor dem Regierungsgebäude mit einer teppichbelegten Treppe, die bas Herzogsvaar und Trojegt und Rügelgen und alle Herrichaften vom Sof nun hinaufftiegen, unter ohrenbetaubendem Bubel, Dann tam ein langer Trompetenftoß - andachtige Stille (Tortfegung folgt.)

Gieben fuchien den Zod.

Gine fcredliche Tageslifte.

Auffallend boch ift wieder die Jahl der Lebens-muben. Der Polizeibericht verzeichnet geftern nachmittag aufer gablreichen Selb ft mordver ju den allein fieben Falle, in deuen filfe gu fpat fam.

In der Bohnung ihrer Giren im Douje Rugener Strafe 12 murbe die Isjährige Arbeiterin Bertha Muller non heimfehrenden Angehörigen durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Rach dem Befund liegt zweifellos Selbstmord vor, Mai Diefeibe Beife ging geftern nachmittag die 29fahrige Berfauferin Silbegard Boller in ihrer Wohnung Ringbahnftrage 6 gu Tempelhof in den Tod. Die Feuerwehr mar langere Zeit mit Bieberbelebungsversuchen beschäftigt, die aber ohne Erfolg blieben. Gin Rervenzujammenbruch mar die Urjache des Gastodes eines 43jahrigen Malets Erich Mewes. Turmitrage 49, Mis Die Tat enthedt wurde, mar ber Ind bereits eingetreten. Gleichfalls burch Cinaimen von Leuchigas ichied gestern nachmittag ber 20jahrige Urbeiter Being Muller in ber Bahnung feiner Eftern Boppet offee 47 aus dem Beben.

3m Stabtifchen Gorft in der Rabe von Bud machten geftern nachmittog Minterfportler eine graufige Entbedung. Un einem Baum faben fie die Leiche eines ölteren Mannes hangen. Die Boligei, die benochrichtigt worden war, stellte in dem Loten einen Stjährigen Schleifer Rart Setbmann aus ber Cormen Silva Strafe 126 feft Die Beiche wies am linten Unterarm eine ichmere Schnittmunde auf, die guerft den Berbacht eines newalt famen Todes auftonmen fieß. Inzwischen hat fich aber ergeben, daß Selbmann aus unbefannter Urfache freiwillig in ben Tod gegangen ift. Ein aufregenber Borfall fpielte fich geftern fury nach 18 Uhr an der Dublendammichteufe ab. Dorf benbachteten Paffanten, wie ein jungerer Menich im Miter von 20 his 25 Jahren ploglich das Brüdengelander ertlomm und fich, ebe ihn noch jemand daran hindern tonnie, mit einem Aufichrei in die Spree fturgte. Die Feuermehr der benachbarten Jugmache "Fischerbrude" war jogleich zur Stelle, doch verlief das Absuch en des Mossers ergebnistas.

In einer Schoming bei Bebnig in der Rabe von Dranien burg fanden geftern nochmittag zwei Rabier die Beiche einer Frau. Die Tote, Die gut getleibet mar, wies feine augeren Berlemmgen auf. Die benachrichtigte Polizei ftieg beim Abfuchen bes Punbories auf ein Flaichchen, bas mahricheinlich Gift enthalten bat. Reben ber Toten lag eine handtafche, in der fich ein tleiner Gelb beirag und Bapiere befonden, die auf den Ramen ber 40fahrigen Hausangestellten Riara Sternberg aus Schmachtenhagen lauteten. Die Berliner Mordfommission mat gleichfalls von dem Borfall perftandigt morden, da Spuren im Ednice auf ein Berbrechen ichliegen liegen und fo die Unnahme Rahrung fond, daß der Freitod nur porgetäuscht fei. Die polizeiflichen Ermittlungen haben jedoch einmanbfrei ergeben, daß das Dabden Geth ftmord verübt bat.

Bilfe der Giadi für hungernde Rinder.

Die von ber Stadt Berlin gelchoffenen Ginrichtungen gur Speifung beburftiger Schultinber mußten im Johre 1928 ftarf in Anspruch genommen werden. Täglich 50 574 Kinder erhielten Schulfrühftud, taglich 8760 Rinbern murbe Schulmittageffen gereicht. Mugerbem nahmen 5028 Rieinlinder und Mitter und 272 tubertuloje Kinder an ber Speifung teil. In 1928 ftanben für bie Rinberpelfung 1 250 000 Mart gur Berfügung, Aber infolge ber allgemeinen Rotlage und ber Bebenemittelteuerung reichten biefe Mittel bei weitem nicht aus. 3m Jebruar 1929 murben noch 922 000 Mart nachbewilligt, fa baß im ganzen fiber 2 Mil. tionen Wart jur bie Rinderfpeifung verwendet murben. Mus Staatsmitteln murben ber Stadt nur 35 000 Mart für diefen 3med gur Berfügung geftellt. Geplant ift eine Reuregelung ber Rinberfpeijung. Mit ben Borarbeiten ift ein Musichuf betraut morben, dem Bertreter ber Begirfe und bes hauptgesundheitsamtes angehören.

Republitanijde Morgenfeier.

Mit einer ftimmungsvollen und tampifrohen Morgenfeier beging der Orisverein Bedding des Reichsbanners Schwarz-Aost-Ginen fünften Geburtsiag. Das riefige Rund des Mercedes-Balastes in der Uirechter Straße sonnte nur knapp die sausende Mittämpier, die dem Ause des Reichsbanners gesolgt waren, sassen. Mit dem Bundeslied "Die Fahnen entrolli", das das Tambourtorps des Orisvereins meisterhaft zum Bortrag brackte, besonn die Morganier Unter den Köngen des Sonsteres. wängler betonte, daß die Gewerkschaften dem Reichsbanner immer dankbar dajür sein werden, daß es dieser Kampstruppe ge-lungen sei, die Straßen vom politischen Wob zu fäubern und den Weg zu einer politischen Ausbanarbeit im Dienst der Republit und der Arbeiterschaft freizumachen. Die Klassen vorganisationen der Arbeiterschaft sehen in dem Reichsbanner einen starken Schutz. Reichstagsaßgeordneter Ernst Lemmer be-dauerte, daß der sünste Geburtstag kein reiner Freudenkag sei. Das Reichsbanner und mit ibm alle aufrichtigen Freunde der Das Reichsbanner und mit ihm alle aufrichtigen Freunde der Republik sehen voll Sorge die Diskreditierung des Parlamentaris-mus durch Politiker, die nichts vom Parlamentarismus verstehen. Das Reichsbanner it eine Kumpitruppe, die heute genau so wichtig ist wie vor füns Jahren. Wir stehen auch heute noch bereit, jeden Angriff auf die Republik niederzuschlagen. Losender Beisall zeigte den Reservenen, daß sie den Taufenden Reichsbannerkameraden aus dem Kerzen gesprochen hatten

Roje-Theater: "Der Obersteiger". Rari Beller's halbvergeffene und auch ichon ein wenig reichlich angestaubte Opereite "Der Ober-steiger", dienvor mehreren Jahren im Großen Schauspielhaus Auferstebung seierte, bat mm im Role-Theater ihren Einzug gehalten. Der Borwurf des Untiquierten gilt hier dem Buch beileibe nicht der Mufit. Die ist von einer prächtigen, unerhörten Bitalität und ist, wie bei all den klassischen Operetten, der Lebensaten. Aber mo bleibt die singende Männlichtelt? Bei einer modernen Operette mag's fa ongeben, bag man fich geichicht mit ein paar ichmochen Tonden burch bie Geschichte hindurchmogelt, aber bei den alten Operetten, da heißt es denn doch Farbe betennen; oder man läßt es eben lieber da heist es denn doch zarbe bereimen; der man lagt es eben lieder sein. Des Oberfiegers, des Titelhelden Braopursted "Set nicht böft, es konn ja nicht sein" war ein Sprechgesung, der über die ersten Barketirelben nicht nicht nicht zu vernehmen war. Pröchtig im gesanglichen Teil, wie immer in der Overeite die Saule des Haufen, Traute Rose als Comtesse Kickenau. Reben ihr Erna Kerst ens als Spigentsopsersn Rella. Auch die übrigen Darstraller, desonders die konsische Elle, Hick die hofer, daten guie Beiftungen. Es murbe viel und berglich gelocht.

Bermist wird ieit Sonnabend früh der Metallichleiter Karl Selbmann, Berlin R. 113, Carmen-Sylva-Str. 126. 58 Johre alt, 1,65 groß, barlios, bekleibet graue Joppe, graugestreifte Hose, ichworze Schnallenstiesel und rehbraunen weichen Hut. Julest ist der Berniste auf dem Gemeindestledhaf, Friedrichsfelde-Oft, am Grade seiner Mutter gesehen worden. Iweddienliche Angaben erbitten die Bermandten an das Polizeirevier 65, Robenbergftr, 3.

Der Autosturz in die Spree.

Angeflagte Chauffeure freigefprochen.

Der fragifche Tob der Frau Cuma Tinius und ihres achtjährigen Sohnes, des Schülers Gethard, fand por dem Geohen Schöffengericht Berlin-Mitte ein gerichtiches Nachipiel. Der außergewöhnliche Jall hatte feinerzeit großes Auffeben erregt, weil das Unglud durch den Abftury einer Autobrofchte in die Spree verurfacht worben war.

Der Fabritant Tinius wollte am Conntag, dem 12. Februar vorigen Jahres, jur Feier feines 40. Geburtstages gu einer Rachmittagsporftellung mit Frau und Kind nach dem Weften fahren und hathe die an der Kirche in Pankow haltende Autodroschte des Rroftmagenführers Sans Dbebrecht beftiegen. Die Fahrt foll von Anfang an in außerordentlichem ichnellen Lempo ponftatten gegangen fein, fo daß Frau Tinius unterwegs ihre Besorgnis aussprach und meinte: "Wenn ich nur erft aus dem Bagen heraus mare. Raun hatte sie das ausgesprochen, als ber Bagen am Reichstogsufer hinten ins Schleubern geriet, über die Bordschwelle fuhr, das Eisengitter durchbroch und n bie Spree abfturgte. Der Chemann Zinius perfucte, die Seitentür zu öffnen, murbe aber burch ben Wafferandrang baran gehindert. Er durchftieß mie ben Gugen bas Fenster, gelangte in aus dem Wogen, wurde auch infort in die Sobe getrieben und tonnie gereitet merben. Die beiben anderen unglücklichen Insassen bes Wagens vermochte man erst nach 30 Minichen mit Silfe ber Feuerwehr freigubetommen. Mic Bieberbelobungsversuche an Frau und Kind waren vergeblich. Odebrecht felber war bei bem Abfturg mit feinem Bagen rechtzeitig ins Baffer gelprungen und hatte fich burch Schmittnen ans Land gerettet. Wegen biefes tragischen Ausganges ber Geburtstagsfeier hatte sich der Kraftmagenführer Odebrecht megen fabrläffiger Totung gu verantworten. Rach dem Ergebnis der Ermittlungen hatte er unmittelbar por der Unfallstelle eine por ihm fahrende andere Autodrofde überholt und wollte im Bogen wieber bie rechte Strafenfeite erlangen. Bei bem ichnellen Tempo, das Deebrecht ununterbrochen innehielt, gerieten bie Sinterraber ins Schieudern, und fo geichah bas Ungliid.

Der Kraftmagenführer D de brecht murbe folleglich nach feche fturbiger Bemeisaufnahme nom Cooffengericht Mute mangels ausreichenden Bemeifes auf Roften ber Gtaatstaffe treis geiprochen. Das Bericht tounte aus den Zeugenausjogen fein flaren Bild geminnen, aus melden Urfachen ber ichredlidje Ungluche fall, bei bem zwei Menfchen ertrunten find, entstanden ift. Go lieft fich auch nicht nachweisen, doft ber Angellagte in gu fchnellem Tempo

Altohol und Unfallziffern.

Im Rabmen der Unfallverblitungsmoche iprach Frau Gertens Beingebel im Deutschen Arbeitssichusmuseum über den Bolts-feind Altobol. Menn auch viele dieser mit Statistifen, Kibn-bardietungen und ergreisenden Bellpielen begründeten Ausführungen der Alloholgegnerin durchaus zu unterschreiben sind, ganz besonders auch vom Standpunft des Arbeiters, so ließ der Bortrag leider den sinweis vermissen, das der Arbeiters, is ties der Lottrag iewer den Hinderschaft und Gewertschaftserziehung zu einer höheren Würde seiner Verschulichkeit und zur Ablehnung des Alfohals kommen kamt. Es sind mir Haldelten, wenn man in solchem Vortrag vergist, darauf hinzuweilen, daß der steigende Alfoholkonsum in den legten Jahren mit auf die unzukänglichen Wohn und Arbeitsverhältnusse und auf das Sorgenbosein des Erdefters gurudgutühren ift. Für das Unternehmertum ift der Alfohol ein williger Bundesgenoffe gur Riederbrüdung der Arbeiter. Aus dem Bartrag selbst springen die Jahlen ins Auge, die beweisen wollen, daß der Alfohol Ursage der vleien Berufs und Bertehraunfalle ist. Leider besaß die Bouragende diese Jahlen nicht, sie schloß nur allgemein aus der Erhöhung des Alfoholmwäches auf die Seilgerung der Unfallzahlen. Im Jahre 1900 out murden 21 927 Bertehrsumfälle gezahlt, danan entjielen 9490 out Kohrzeuge. Im Johre 1928 belief lich die Zahl bereits auf 27 601 Bertehrsumfälle, danan 11 755 durch Kahrzeuge. Berlin zählte allein im letzen Jahr 218 Todes allein im Strafen verlehr. Die Rednerin wollte beweisen, daß es nicht die Maldinen find, die die Gefahr bringen, sondern daß der Menich Die Gefahren quelle in jich trägt. Seine durch den Altohol herabgeminderte Aufmertsamteit schaft die vielen Unglückställe. In

"Beigenberg ift ein Erpreffer." Bebeimnisvoller Gelbfimord in Berfin W.

Sonniag nachmittag verüble Frau Mia Rebuer. die Gaffin des Schriftstellers und Komponisten Arthur Rebuer. in ihrer Wohnung Nassaulsche Straße 43

Frou Rebner ichictie am Sonntog nachmittag ihre Kinder mit dem Madchen in ein Kino. Als die Angehörigen gegen 18 Uhr beimtehrten, fanden fie Frau R. in dem pollig mit Gas angefüllten Schlafsimmer leblos auf. Die hinzugerufene Feuermehr fonnte feine Hilfe mehr bringen. Auf einem Tijch murbe ein Bettel vorgefunden, auf dem mur die Borte gefchrieben ftanden: "Beigenberg ift ein Erpreffer und mein Morber."

Rach den bisherigen Ermittelungen hat Frau Rebner mahrcheinlich aus Berzweiflung über den völligen mirticofilichen Ruin ihres Mannes ben Schritt geton. Rebner hat nor einiger Beit einen Brages verloren, bet non einem ge miffen Beigenberg gegen ihn angestrengt morden mar. Beigenberg ließ baraufbin im Berlog und in der Wohnung Pfandungen vornehmen, die bei Frau Rebner gu einem feelichen Bufammenbruch führten. Rebner felbft ift jo verfiort, daß er teine bestimmten Angaben barüber machen tonnte. Geltsamerweise ift ihm nicht einmal ber Bohnort feines Prozefigegners befannt. hoffentlich gelingt es ber Polizei, recht balb Marheit über bie Ber fonlichteit biefes herrn Beigenberg gu ichaffen,

Dar Brogramm des Sonntags zeigt die Unfabigteit der Berliner funtstunde, aufbauende Arbeit zu leiften und die Buniche ber hörerichgit zu versteben. Ueberträgt man mitiags aus dem Reichstag die Rarl-Schurz-Gebentiffer, bann mußte wenigstens am Abend ein musitalischer Ausgleich ftatifinden. Aber die Abendunter-haltung bilbet teinen Ersay. In fich ist die 3dee einer Reise durch das industrielle Deutschland, vertnüpft mit Betrachtungen all-gemeiner Art und mit Rezitationen von Gedichten eines Stadler ober einer Laster-Schüler, burchaus glüdlich. Leider ift Lore Braun feine guie Sprecherin, und Erwin Kalfer scheint sich erst im legten Lugenblid mit den vorzutragenden Dingen beschäftigt zu legien Augenblick mit den vorzutragenden Dingen beschaftigt zu haben. Doch abgeschn davon, ist diese Unterhaltung für den Somitag zu schwer, und die "Banerischen Alänge", die darauf jessen, sind wiederum zu belanglos. Um aber das Unglück voll zu machen, ichtießt das Programm mit einem Dialog zwischen Alfred Kerkund Lotte Schäne wieden Alfred Kerkund Lotte Schäne des Opernsängers", ein inieressantes Ihema, das, gut formuliert, trozdem zh sehr ins Rebensächliche abbiegt und so behandelt wird, als ob sich beide Unterhaltende nur recht wichtig machen möchten. Gerade ein derariges Ihema nuch um tatsächlich einen Zweck zu haben, grundlegend absewondelt und nicht nur gestreich umschmust werden. Was de abgemandelt und nicht nur gesttreich umschmust werden, grundigend abgewandelt und nicht nur gesttreich umschmust werden. Das bedeutet schan ein Alfred Kerr sur die meisten Hare. Das Rachmittagestongert Schachmeisters, das aus dem Excelsior übertragen wird, deringt neben einer Boddmeigntasse und einem syntopierten Walzerpatpourri mur Tazzdinge, die auf die Länge der Zeit unerträglich wirken, besonders, da die Lanznusst am Abend ebenfalls auf Jazz invostesst ist. eingestellt ist. Alfo in jeder Beziehung ein unbefriedigendes Programm. Worum aber am Sonntagabend teine populären Orchestertonzerte? Warum immer wieder Erperimente, die zu teinem Re-

Begenüber der Lecre des Sonntogs dietet das Montags. programm beinahe zwiel. Bor hundert Iahren spielte Paga-nini zum erstemmal in Berlin. Aus diesem Grunde trägt Maurit van den Bera Paganinis Biolinsonzert in Dedur vor. Der Interpret ist ein sicherer Techniser, ein innerlicher Musiker, oder fein bezaubernder Birtuole. Dann zwei literarische Veranssaltungen. Bittor Schwannede lielt mu verfrehendem Humor ein Rapitel aus Dedon von Horwäths Raman "Miag", das hier leise ironisch, aber dabei doch mit starter, menicklicher Antelnahme den Beginn einer Liebesaffare aweier vom Glüd Bernadläfligter schil-bert. Unter bem Titel "Der volnische Abenteurer ipricht Dr. Ered Franzen über ben Dicter foset Conrad. Leiber geft Franzen überbaupt nicht auf den Begriff Abenteurer ein, tropbem gerade hierüber die Meinungen sehr getellt sind. Das Krogramm ichtiefit mit der Uedertragung eines Soliftensonzertes aus Prag. So find fleinere und größere, sehr melodidse Kompolitionen, die das Dudrices. Du artett mit schweigerischem Bobliaut spielt. Der Bassift 3 itet von der Städtischen Oper in Berlin lingt vier dieblische Lieder von Dvorät gleich gut in Ausdruck, Technit und Schönheit

"Die politische Bedeutung des Ronfordats."

Soute, 19 Uhr, oligemeine Funttionarverfamm. Jung in ben Brochtfalen am Marchenbrumnen, Am Friedrich. hain 29 bis 32. Auf ber Tagesordnung fteht: "Die politifche Bedeutung bes Rontordats", Referent Dr. Rurt Lomen. ftein, Dr. b. R.

Militartongert im Birtus Bufch.

Die heiseren Stimmen der Billetthändler flüstern vor dem Eingang: "Alles ausverfauft!" Und tarsächlich ist der ganze Zirkus an diesem Sonntag vormittag übersüllt. In der Arena stehen zweihundert Mistarmusiter, die vereinigten Münär-Musiktorps des dritten Wehrtreises, die der Heeresmusikinspizient Profesior Ostar Hadenderger zu einer musikalischen Eindeu zusammenschweißt. Nun Hadenberger zu einer musikalichen Einheit zusammenschweißt. Aun muß jeder die Erakheit dieses großen Tankörpers bewundern, den Khnihmus, das Tempo aber gibt die Begeisterung, über die ein Blech, Leider oder Klemperer jehr verwundert wären, nur der musikalischen Aussildrung? Kannal Man Lann nach dem Irogassun eine Stala der "Segeisterung sestietellen Bestimmt wird der "Schwedische Reitermarsch" genau ja vorzüglich gedlasen, wie der Handenscherer, und außerdem ist jener Marsch der funklädischen Keiteret im Dreißigiährigen Kriege manumentaler in Ausbau und Ausdruck. Aber das tut nichts, der Hohensriedberger erkebt eben die Hausdruck. Denn man felert hier, d. h. das Publikum, so eiwas wie einen Gedenstag an längit vergangene Leiten und erhebt lich wie einen Gedentiag an längst vergangene Zeiten und erhebt sich also auch pflichtschuldig aber hochst überstüllisgerweise bei dem schönen Lied. Ich beie an die Macht der Liede" im Großen Zapfenstreich. Und dieses in ein Angert hineingetragene nationalistische Moment stört doch die Freude an einer hochwertigen musitalischen Wiedergabe.

Der Wirl des Parleilotals Wisnader Strafe 34 bittet uns, gu bem Bericht "Bieber ein tommuniftischer lieberfall" mitgutellen, dat; es fich um feinen norbereiteten tommuniftischen lieberfall, sondern um einen Streit angetrunkener Gafte gehandelt hat. Es bandele sich auch nicht um den konununistischen Abgenroneten Ariur Golke, sondern um einen anderen Mann des gleichen Namens.

Die Berliner Jeuerwehr murde im Laufe des Gebruar 2700 mal alarmiert. Gie hatte u. a. bei 66 Broffeuern, 160 Gaspergiftungen, 1009 Baffetrobrbruchen und elf Bertebrobinderniffen einzugreifen. In 166 Fallen murbe blinder Marm gefchlogen, in 26 gallen bosmilliger Marm.

Märchenvorstellung in Bilmersborf. Das Bolfebudungkamt Wilmersbort veranstattet am Dienstag, bem 5 Mars 1929, 16 Ubr (4 Ubr nachmiltage) in der Mula des Freidert vorm Stein-Angeums, Berim-Bilmersbort, Belmarifde Strahn 21, eine Märchenvorstellung (Buppentbeater). Jur Auführung pelangen "Rumvelftilgen" und "Kalperle in Ufrifa". Eintrittstarten 50 Big, für Erwachlene, 25 Big, für Ainder.

Adhfurfus im Jugendheim in Weißenles. Um Moniag, 11. Wars, 18 Ubr, beginnt im Augendheimt in Weihenfes, Partir. 38, ein Rahfur fus für Rahden bis zu 21 gabren. Der Kurlus wird ich auf ieche aufeinaber folgende Montagabende erftreden. Eine Tellne dem bergendber wird nicht er boben Ause Kähere wird am erften Kurjusabend im Bugendbeim mitgeteilt. Unmelbungen im Bureau des Jugendamis oder im Jugendheim, Carfier. 30.

Sozialistische Arbeiterjugend Groß Einfendungen für diese Ausbeit nur es des Jagendiebesterlet. Berlie SB 68. Lindenbraße 3 Sozialiflifche Arbeiterjugend Groß . Berlin

Die Bolfebuhnentarien non der Borftellung am 24. Februar mitfen auch einigen Wolellungen umgebend abgerochnet werden.

Seute, 19% Uhr, Abteilungsmitgliederverjammlungen:

Heute, 193 Uhr, Ableitungsmitgliederversammungen:
Isehen D: Seim Bellowfir, is. — Geinnberunnen I: Schile Cabienburger
Innbe L. — Beilderporf: Chini Ecksingfirekt. — Bedding Arch: heim SecGes Luriner Chask. — Bedding K.A.: Schule Mittisber Ein. i. — Dalenbeiber deim Masiervorfir. i. — Saben: heim Anordir. U. — Geoglis: Pelm
Albrechtle. 17. — Zehlenkarf: Bordschute. Watsbauer Sit. 1—7. — Brig. i.
Kockmis Chausfeelft. il. — Rentalla i peim Canders Get Bobeschitroffe.
Rentsku Ui Halb Berglir. II. — Rentalla vII Schule Aniferificheitsche ExerRentsku VI Schule Deribergofan. — Rentalla vII: Schule Aniferificheitsche Die Konferska. —
Rentalla VIII: Schule Aniferiese. — Bermebort: Dein Konferska. —
Reinidenbort-Offi dein Lindauer Strafe. — Kuchholar Schule Berliner Str. 19.

— Reberschünkunfen: Schule Klanfernburger Str. 66—70. — Pankow I: Heim
Allfüngenfer. 18. — Pankow II: Seine Geschift. 14.

Refentbaler Betfludt: Gemeinsomer Abend mit der "AIGH.", Schole Gestunkaches — Aramalder Alahr Deim Anitraliunger Cofe Bedslunger Straße. 16-Alanianden Alexander Straße. 16-Alanianden Alexander Straße. Betreog: "Gemein Frogen". — Börther Alapi Schule Andonienause 82. Nortrog: "Gemein Frogen". — Bedrum: beim Landederner Str. W. Boring: "Anter Andonien Str. W. Bering: "Gemeile Frogen". — Andreasplage Leim Brommitte. I. Boring: "Gemeile Frogen" IV. — Albuseft: heim Dindinfte. 3) Auntisonärfigung. — Echareberg IV. Beim Hauptist. 16. Bering: "Gering: "Gemeile Frogen" IV. Beim Hauptist. 16. Bering: "Gering: "Aniere Hehrten". — Beheinder Bortrog: "Aniere Hehrten". — Beheinder Bortrog: "Aniere Kehrten". — Beheinder Bortrog: "Aniere Mehren". — Bebeinder Gemeiler Geme

Allgem. Funktionär-Versammiun

"Die polifische Bedentung des Konkordats"



eingelahen. K Areis Friedricksbeim. Mittwoch. K. Merg, in Uhr, Sezirforersammlung im Vathaus, Siedtorrechnstenstäunessest, Cindafterten ob 1834. Uhr, beim Gemoffen Fischet, Eingena Spandeuer Stoche.

Beute, Dienstag, 5. Mary:

2. The lines Weg in fotott nom Geneffen Wilhelm Loeven, Wijanoder Stroke &2, adjubaton, Mittmed, & Mary, 20 Uhr, Fundisodifigung bei Sinner, Wijanoder Str. 24 Wiefer Weg ift fefere von Berger, Levejowfin. 22 Gde Jogewfirefte.

abuldolen.
Abe. Samtliche Funktionder beteiligen fich heute an der allgemeinen frenktionärkankrens in den Prachtidien am Märsbendeumen und melden fich dest beim Adellungsleiter zwecks wicktiger Mittellungen. Mittellungen, Wittellungen, Wittellungen, Deutschaft frenktionärstigung. Abe in der Wohlfahrlapflege intigen Genaffingen und Genofen dieser Bestrie nehmen daten teil. Polat Kolche, Muttemfür, 14.

12. Whe Sieglig. Puntilid 20 Uhr im Lefel Selig, Biemerefer, 65, Junifiener-

Robennisthel. 20 Uhr bei Gobin, Roonfir. 2, Sebrung familidet

17. Ant. Aus Indifarfeler mit anschsieftenben Feier am Sonutag, in Ber hochfdulbnauerei, find Eintritelauten fei ben Begietalührern und im Lufal Dufe, Rochholen 4. gu haben.

Bezirtsausichuft für Arbeiterwohlfahrt.

Reis Elemerten, Wilm. und Cartraganlend am Dienstag. 5. Marg.
L. "Das Bes der Stadfgelangenen. Cortseg von Begiernnenen Arche.
der Etatabungabeims Lindenhalt. "Die Ausgestäßtenen" (Wartin-Bezgerintellandeitren 40 G.,
breis Bunglauer Berg. Tonnatolog. 7. Märk. 1965 ihre. Fortschung der
Bitgliederversammlung. Tonnatolog. 7. Märk. 1965 ihre. Fortschung der
Mögeliung werden gedelen, iden um 19 ihr aus Reuwohl der Abgebeiten genehen gedelen, iden um 19 ihr aus Reuwohl der Abgebeiten genehen gedelen, iden um 19 ihr aus Reuwohl der Abgebeiten gegenen gestelen.

Jungfozialiften.

Gruppe Reinlidenborf. Wer beietligen uns geschloffen beute an dem Ann-munaffurfies der Pariet in Wittenau. Unmeldungen auf Ofterbahrt ebendort. — Gruppe Liddenberg. Deute, Dienotog, 20 lldr. im Jugenabeim Gunterftr. 44,

Arbeitsgemeinichaft der Kinderfreunde.

Geburtstage, Jubilaen uim.

s, The Unierem lieben Begirfpflibrer, bem Genofien Ciarmppe, Brate 41, und feiner Chefton, bie herzlichften Glüdwünsche gar Silbe 15. Abt. Interem fieben Genofien Rauf Pied, Granthaler Stafte, a garigen Bertrijnblidum bie berglichften Glüdwaniche. Wie holjen, if fange in auferen Mitte zu finden.

Sterbetafel ber Groß Berliner Partei Drganifation

34. Abt. Unfere Genolfin, Jose Cecilie Koener, Zotellin, 5, ist perstorden, a Cindiderung sinder am Fonnerstag um 12% Uht im Arematorium Beumulenmer ftoff, Bir bitten um achfreiche Beleiligung.
41. Abt. Unfec Genosse Kong. Vader in displien versiorden. Ehre feinem
denlen. Beendigung deuts Pienstag, 5. März, 16 Uhr, auf dem Frieddof in
ariandort, Chienacher Strage.
118. Abt. Lidfenberg, Um 28. Jedrugt verstard unfer langishriger Genosse
in Thislest, Indexedera, Com 28. Jedrugt verstard unfer langishriger Genosse
in Thisleston, Chienacher Strage.
Uhr, im Krematorium Gerichtstraße.

Borträge, Bereine und Berfammlungen.

Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold". Galtaftelle: Beelin & 14, Cebefffanste, 8738, Def 2 Tr. norffand, Dienslog, J. Warg, Gautunnen in ber Albrecheitrafte, tensing, L. Mars. Mitte. Berlamntlungen um 20 Ubrt 1. Kaune anglag, L. Mars. Mitte. Berlamntlungen um 20 Ubrt 1. Kaune Cameral.

der Age 4 de licht Verlammlung der Erfander, Alumerifie 20. Voerrag des Rau. P. Arumann. — Aitmond. E. Köry. Sanifater. 1973 Uhr im weiundeitschaus Arrayders. Ein Urden 16-11. Bottrag des Hern Kindboderschlarst Dr. d. Kranzberr. Sernichteller Gelde millouwien. Jie Sanifater Officiel. Withe. 20 Uhr. 4. Kemeradische der Anades. Straamstrag zur 10. Kontrag des Kam. Richter Archau der Leiner der Ausgeberreiten der den der Keinde und Elnaisbehreiten Arrayders. Aug 2. Berfannelung um 20 Uhr dei Arapp. Alanufer 75. Berickt von der Generalsweigung um 20 Uhr dei Arapp. Alanufer 75. Berickt von der Generalsweigung um 20 Uhr dei Arapp. Alanufer 75. Berickt von der Generalsweigung um 20 Uhr dei Arapp. Alanufer 75. Berickt von der Generalsweigung um 20 Uhr de Arapp. Alanufer 75. Berickt von der Generalsweigung des Kant. Bedelle. Mitte. 20 Uhr Ausweigen Gerickter der 14. Kontrag des Kant. Bedelle. Mitte. 20 Uhr Ausweigen Gerickter der der Arappeter 18-12. Der Aufgerente der Bedelle Berickter der der Gerickter Briefer der Gerickter der der Gerickter der Gerickter der der Gerickter der Gerickter der Gerickter der der Gerickter der Gerickter der Gerickter der der Gerickter der der Gerickter Gerickter der der Gerickter der der Gerickter Gerickter der Gerickter der Gerickter der der Arbeiter Determine Gerickter der Gerickter der der anbeitung Determine Gerickter der Gerickter der der Arbeiter Determine Gerickter der Gerickter der Gerickter der Gerickter der der Arbeiter Determine Gerickter der Gerickter der der Gerickter Determine Gerickter der Gerickter der Gerickter der Gerickter der der Gerickter der Gerickter der der Gerickter der Gerickter der Gerickter der Gerickte

Internationele Gefellicale für empiritide Bhilosophie, Oriogruppe Berlin.
? Bediginische Albeit., Schumannstr. 21, Heriog. Freifag, 8. Mers. 20 Uhr., fpricht Brof. Teodoor Feden (Halle), über: "Bellgiansphilosophisch Probleme vom Standpunkt der empirischen Bhilosophie", Berkendlungsteiter: prof.

nom Genehauntt der empirichen Hellafophie", Berhindiangstelleri prof.
F. Aroni.

Berband Sprendisnefarm, Sis Verlin, Geschliestriffe Abnigswusserbaustn,
Schütze-Lang-Str. I. Fernspracher Dat. Dersentliche Berlammung Denmeratog.
T. Mirz. O libr, ber Bestaurent "Aum elten Ackenler", Berlin Sist.
I. Anheliste. Il (Großer Soal, I Irrepekt Bertong des Herm Rechtenmeils und
Batans Dr. Sammed Brendelichni "Beilgedagnörbarte über die kommernde Sobdesbungsreferm". Road Mitteilungen unschen Seitung nachestalt. Ju
desem Loved ist der under Soale refermiert Göste diesem innehmen der für
die dersen Loved ist der under Soale refermiert Göste diesem eingestigte werden.
Reichsung der Ariegebeichübligten, Ariegebeilungen und Ariegerhinter
bliebenen, Ortsauspo Sochof 4 Altglieberversammlung Diensich. A. Autz.
Die Freie Arbeiten-Chrenatz-Bereinigung Berlin lodet hierdunch alle Mitolieber und Sprachgenoffen zu der beute. Diensten, Glitz, hatfischenen
Annatzserfammlung ein.
Reichsunerband Deutscher Ariegebeichübligter und Ariegerhinterbilebener e. B.
Ferlin, Begirt Strift, Arieglieberwersammlung am Freilag & Mürz. 20 llar,
brunnenste. 140. eine Treppe.

Weiterbericht der öffentlichen Weiterdienliftelle Berlin und Amgegend anm 1.6.20. (voenius) telber: Feldung lachde, verb.). Rachts beiter und leichter Frod, am Tags junehmende als Wilausbuchbalter oder Kaffierer der Erbeiteruntzunden oder Generichtung mit Temperaturun vahe bei Aus, ipäier Weigung zu Schnere.
Dierem unter H. 18 an der Expedicion om der Genebisian den here Expedicion den Konnersten unter H. 18 an der Expedicion den Konnersten den Konnersten unter H. 18 an der Expedicion der H. 18 an der Expedicion der Konnersten unter H. 18 an der Expedicio

after, Giergerberftroft ochtein. Reir

Kaufgesuche

Rahngebiffe. Sbeimetallbruch. Or Elber, Rinn, Blei, Silberfdm Chriftionaf Ropeniderftrufte Da (Interfeifrafe).

Verschiedenes

Collbri-Cale, Goonebern, Martin Luther-Etrafs 66. thalid, außer Rom-lags und Diematage. großer Sall bet reiferen Jugenb

Arbeitsmarkt

Stellengesuche

Neue



= Preise

Derbilligung durch Rationalifierung

Die Umstellung der Fabrikationsanlagen der Adlerwerke ist beendet. Der Weg zur Verbilligung der Herstellungskosten geschaffen. Wir haben den Beschluß gefaßt, alle sich aus der Rationalisierung ergebenden Vorteile vorbehaltlos den Kunden zu widmen.

Wir erhöhen nicht unseren Nutzen, sondern senken die Preise und bringen das Fabrikat verbessert auf den Markt. Wir geben damit jedem Interessenten die Möglichkeit, ein qualitativ sehr wertvolles, zuverlässiges, bequemes, schnelles und auch schönes Fahrzeug zu günstigem Preis und vorteilhalten Zahlungsbedingungen bei verläßlichem Kundendienst zu erwerben.

ADLER STANDARD 6

Sechszylinder/7mal gelagerte Kurbelwelle

10/45 PS 4-5-Sitzer, Innensteuer-Limusine

6750.-

12/50 PS 4-5-Sitzer, Innensteuer-Limusine

6975.-

12/50 PS 6-7-Sitzer, Pullman-Limusine

8300.-

ADLER STANDARD 8

Achtzylinder / 9 mal gelagerte Kurbelwelle Ab Werk

15/70 PS 6-7-Sitzer, Pullman-Limusine

10500.-

Auch zu den reduzierten Preisen: Sicherheits-Ganz-Stahlkarosserien Oldruck-Vierrad-Bremsen / Eindruck-Zentralschmierung / OL. Betriebstoff- u. Luftfilter / Reiche Verwendung von Elektron-Leichtmetall Schmiegsamste Federung / Gesonderte Stoß-Dämpfer / Licht- und Signaltaster am Steuerrad | Stoß-Stangen | Elektro-Fahrtrichtungs-Angeiger / Scheibenwischer / Viele andere Einrichtungen / Reichliches Werkzeug / Ableuchtlampe / Alles im Listenbreis inhegriffen.

VORM HEINRICH KLEYER A.G. FRANKFURT A

Vertreten in Landsberg a. d. W., Theaterstr. 14-16; Guben, Bahnhofstr. 40; Kotthus, Berliner Str. 70; Luckenwalde, Dahmer Str. 47; Frankfurt a. d. O. Gr. Scharrnstr. 31. Ueberall vertreten. Eigene Werkillialen in Breslau' Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Königsberg i Pr., Leipzig, Hünchen, Nürnberg, Stuitgert.

Wilhelm von Bode

trauert mit allen Freunden und Förderern alter Kunst in der ganzen Welt der Kaiser · Friedrich · Museums-Verein, den er ins Leben gerufen und dreißig Jahre lang geleitst hat. Seinem genialen Wirken unsere Kräfte dienstbar machen zu dürfen, war uns Freude und Stolk.

Bodes Work ist unvergänglich.

Berlin, den 1. März 1929.

Der Vorstand des Kaiser-Friedrich-Museums-Vereins

D. Dr. Friedrich Schmitt-Ott

Franz von Mendelssohn Dr. Bruno Güterbock Dr. James Simon Frh Richard von Kühlmann Hans von Raumer Dr. Bruno Güterbock

Städt Oper

Bismarchst

Tornus IV

Bohème

Staati, Schausph.

Kari u. Anna

Dr. Paul von Schwabach

Theater, Lichtspiele usev.

Staats-Oper

Der singende

Tentel

Staats-Oper

R.-S. \$8 20 Uhr

Der fliegende

Bolländer

Staatl, Schiffer-Theater, Charlth.

Oedipus

m Pl.d.Rep

STA USE CASINO-THEATER STA USE Lotarin & Stralle 37. Nur noch bis 13. März

Kilometerliebchen 14. März 1929 zum L Male "Eine ungeliebte Frau"

runsere Leser untschein für 1—4 Pers. Fauseuli nur 1.15 M., Sesset 1.65 M. natine Preise Parker u. Pane 0.80 M.

Komische Oper (81/4) Paradles der süssen Frauen I

Renaissance - Theater Kardesbergstz S. Tel.: Stelapt. 901 z. 2933/6 51/a Uhr. Zum 25, Male: 81/a Uhr Die Wetterfolgskomödie

"Das große ABC"

Von Marcel Pagnol

Rec: Gust. Bartung. la Premierenbest



e Seller-Gr.Reiph Benetzky offu. Eulalie-Jack Stanford unt de Strigen Litraktionel I

81/4 Theater des Westens

Der größte Orfolg Berline

Cfrile

v. Theilmann

C dleuftein.

Benfiedt, finnburg, Pora, Epajer, Sessermann, Ler, Kaffe numsterbr,

Internat, Varieté.

pere. Couler, taglich außer Montagt und Mittwochs
generment, Ber.
Kinder so Pi.
keinbi, 831 u. 2186
Mitw. Er achsene
So Pf. Kinder 25 Pf.

Placeranion are Loo

Sternhimmal dos Frühjahrs

Sternblider und

Walthau

2044 Uhr

Wunder des süd-

lichen Himmela

Küstriner Plats Alex. 5067/68

friederike Tägl. 2 Verstellungen 5 Uhr 50 Pf bis 1.- M.

818 . 1.-M. . 2.-M INTERNATIONALES

Karien & Tage im versus

Gewinnausaug 5. Riaffe 32. Preublich-Gubbentiche Riaffen-Lotterie.

Done Gemabe Rachbrud verboten

Auf sebe gezogene Rummer find zwei gleich bobe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Rummer in den beiben Abteilungen t und II

21. Biebungntog

In Der Bormittagsgiebung murben Geminne über 150 DR. gezogen

2 Westlane at 200000 SE. 49272 4 Westlane at 3000 SE. 99921 390301 18 Westlane at 2000 SE. 74655 89494 100936 225441 235476 308887 365 374554 384587

100331 102051 104906 106470 107691 109718 113968 121369 121858 125381 126348 131642 133768 136103 138313 132196 140049 144826 125481 126348 131642 133768 136103 138313 132196 140049 144826 152498 153691 155901 162588 163355 164283 170779 174092 176714 176823 177850 176744 181311 188139 165684 190093 191086 196486 202322 205598 210260 214180 216859 223449 227078 228354 231651 232208 234333 237264 243825 245414 255387 260556 262514 265268 268718 250768 272291 278564 261551 282206 265346 26859 262514 265268 268317 290790 201949 239384 234218 299685 29959 2301050 301679 303411 305332 306583 308150 311155 316711 217996 318622 319117 308419 304883 329980 329394 329839 331868 337857 336074 43147 344791 348490 354210 368160 372229 375702 379441 360327 381683 383638 384168 338255 396832 396080

In der Rachmittageziehung wurden Gewinne über 150 DR, gezogen

4 Services po 10000 GR. 186138 314572 12 Services pt 3000 GR. 21578 57062 191025 182982 238665 242611 14 Services pt 2000 GR. 18308 102675 117123 140668 306739 319618

770275
76 #mbinne yn 800 @2. 7418 14072 25283 30431 41914 47605 54865
77077 58135 97254 102835 120211 136681 150205 155283 160214
185382 189684 198277 196225 209843 211871 214366 221042 223911
228988 236406 239281 249188 287319 282238 296447 310310 322025
331380 348327 357168 385216 396567
212 #mbinne yn 300 @. 6067 10583 14081 24301 38349 46877 62355
88434 58632 61181 85818 74380 78004 78038 80543 85396 98438
101581 101672 107188 118283 117402 122968 123030 128785 129364
135065 141420 142037 149104 160429 154344 164558 168230 173270
173873 174679 175059 183500 189613 196470 194352 200550 200950
204046 204798 210691 216783 221567 223882 224175 224364 22577
226547 221473 2338098 233117 238805 233694 24827 249776 250341
205563 286767 258442 260052 265825 274357 287362 292846 298288
302077 305479 311419 312716 317200 318804 321317 325927 328288
302077 305479 311419 312716 317200 318804 321317 325927 328288
302077 305479 313419 312716 317200 318804 321317 325927 328888
302077 305479 374600 383364 334065 335529 338555 338596 941688
342722 345877 350782 353657 393763 354093 356461 356703 367679
370922 372051 374000 383327 381637 381702 398358 3386879 81688

Die in ber heutigen Bormittogsziehung gezogenen beiben Saupt-gewinne von je 200000 D. fielen auf Rr. 49272 in Abteilung I nach Commerfeid (Beg. Frankfurt/Ober), in Abteilung II nach Landebut (Bagern).

3m Geminntobe verblieben: 2 Prämien zu 500000, 2 Gem. zu 50000, 4 zu 25000, 20 zu 10000, 46 zu 5000, 102 zu 3000, 220 zu 2000, 482 zu 1000, 1258 zu 500, 3282 zu 300 Mart.

aufiheiten, Männer!

py O K 3 5 8 (mark Gehrimmst Dr. med Lahusen).

Das einnig dastehende bookwertigs Bernal-Kraftigungsmittel (sexuelle Neursthende). Nedarfell beglaubigte Aserkennungen von sahlreichen Aersten und tassende Dankschreiben dankbarer Verbruncher beweisen die einzig dastehende Wirkung I Trotsdem gibt es noch Zweiser! Wir versend, daher nochmals, diskret verschlossen, ohne jede Absunder-Angabe

10000 Probepackungen umsonst es jede Verpflichtung gegen 30 Pf. Doppel-Brief-Porio; wir legen hochlinteressante Broschure bei beral-Depot a. Alleinversand für Deutschland Sadlauers Kronen-Apotheke, Berlin W&I Legft-hetrages 150.

Beachien Sie genen: Okana (Silber) für den Mann Originalpackung 9.50 Mk.) Zu haben in

METROPOLTHEATER 8

Lustige Witwe

> Fritzi Massary Max Hansen Walter Jankuhn, lischi Elleot, H. Junkermann W. Schaeffers

Beauty Siris, Jackson - Beys Ametatig.: Prof. Ernst Stern Regie: CHARELL Seant nachm. 3 U. Kleine Preise

M Neg ant Electrois B

Gr. SCHAUSPIELHAUS 8:

Der liebe Augustin

> **Alfred Braun Mady Christians** Trude Lieske, Siegfried Arno, Paul Morgan, Paul Westermeier.

Wintelstern, Grik, Sus giris, isetzenboya Regie: Ernst Wallsch Annat : Prof. Ernst Stern

Sonning nachmittag 5 Uhr kleine Preise.

Norden 12310

Die lastigen

von Shakespeare legie: Helnz Hilpe

Lessing - Theater

81/4 Uhr

Katharina

Knie

Die Medaillen

einer alten Frau

Täglich 8% Uhr

die Sünderin

mit Erika Giltzger und Martin Kettner

Ende geg. 10

Volksbühne

heefer am Bilamplet:

Kreuzahnahme

Theater sm

Keine

Vorstellung!

Thelia - Theater

Oelrausch

Staatl, Schiller-Th-

Oedipus

Inatsoper am Pleta

der Republik

& Uhr.

Der fliegende Hollander

Giftgas über Berlin

von Peter Martin Lampel

hunger Schnuxpleier. Norden 1141 u. 281.

CIRCUS

BUSCH

12 neue 12

Weltstadtattrakt.

Ral. Rachte"

Reichshallen-Theater

Arisan & Reysel u. Erinen.
Anfang & Uhr. Stg. Nacarm.
3 Uhr. fin a lib e Preise.)
Billetibestellungen
Telephon: Centram 11283.

Families-Varieté / 10 Rammers.

Theaters. KottbusserTor

Enthuseer Mr. S. Tel. Mpt. 16077 Tägilich S ühr, such Sonntag maches. 3 Uhr (crestingts Preise)

Elite-Sänger

Allgem, Preighersbestrung auf allen Pilitze

u. a. "Die Schönheitskönioln" u. a "Die Schöhnersstung-verbunden mit Modensch

Stettiner Sänger

Das neue Märs-Program! "Moderne Bühnen-Größen." Greieske Meysel u. Erinen.



Berilder Toeafer hirekt.HeinzHeraid harlottenstraße 99 A. 7. Dönhoff 170

3 X Hochzeit (Able's Irish Rose)

Lustspicinaus Guido Tielscher Weekens im Paradies

faleines Theater Fäglich 8% Uhr Kuri Goets,

"Trio" inp. v. Leo Len le: Friedmann Frederich.

ose-Theater In Prosidenter St. 132 894 Utir

Der Obersteiger

Presdeaer Str. 72-7 8 Uhr Mash, Könstler-Th.

Der Zinker

Verkaufslehrlinge

Schuhwarenbranche

Rengeitide methobide Bertoufsanisbildung, die durch modernfrei ihrenist ergänzt wird Bertinlige Borftellung mit felbhyeiden Schenslauf und leitem Schulengnis idglich von 10-1 lihr

Personalleitung Bertin 5016, Schmidstr. 24-25

Barnowsky - Balmen Revolte im Erxlehungshaus

Komödlenhaus Täglich & Uhr Die Drei-Greschen-Peer

Theater am iollendorfplatz Taglich 8% Uh Das Gold auf der Straße

Philharmonie

Mozart-Haydn-

Oelrausch " Tiach , Deus- a Suppleadage in 12 Monate-

Stein's v. Edgar Wallace
dette lite Retries
Preise 1—10 Mark

Yeppich-Versand
Berrins C 2. Burristraße 30
Verlanges Sie Ollerie.

Dentscher Metallarbeiter-Verband Metallarbeiter der demifden Industrie!

Gente, Dieustag, den 8. März, nach-mittags 811; Uhr, im Jimmer 28 des Berbandshaufes, Einleuftrohe 63:68 L Bortol 6 Tr.

Berjammlung 30 aller Metallarbeiter der chemifchen Induffrie.

Tagesoron ung. 1 Stellungnahme jur Kändigung des Lohnabdrumens. 2. Bereichiebenes. Der Bidgigfeit wegen erinchen wir alle Meiollardeiter in der demifden Industria on dieser Versammlung teilgunehmen.

Donnerstag, den 7. März, abenda 7 Uhr, im Sihungstaal den Derbands-haufen, Cluienste. 63.65

Branchenversammlung Beethoven - Abend der Cleftromonteure und Gelfer. Tagenordnung 1. Stellungnahme num Ablaul des Lohnberfo 2 Brandem-angelegenheiten und Berfcheidenes. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Olme Annahiung Testog, des 6. Mdrz, nachmittegs I Uhr, in Erseids Bereinsbeus, Stallher Steahe 120

Arbeitelofen - Berfamminna der Metallichleifer u. Galvanifence. Tagesstduung: L. Stellungnal zu unferer Arbeitsnachmeissetrindern I Diskuffan, A. Berichiedeurs. Rigsliebsduch legitimiert. Das Erscheinen aller ist Pflicht.

RM

Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank

Bilanz per 31. Dezember 1928. Aktiva.
Nicht eingerahltes Betriebskapital
Kasse, fremde Geldsorten und fällige
Zin- und Dividendenscheiner

T. Betriebskapital:
a) Beteiligung der MitgliedsVerbände
b) Beteiligungen des
Preußischen Staates . 10 000 000,— Designation (Beater Zinis und Dividendenscheiner : a) Bar : 184 782,85 b) Bestand an Zinsscheinen u. fremden Geldsorten : 177 311,06 a) Bar
b) Bestand an Zinsscheinen u.
fremden Geldsorten. 177 311,06
Guthaben bei Noten- und Abrechnungs(Clearing-Banken ...
Schecks. Wechsel und unverzinstliche
Schatz nweisungen:
a) Schecks und Wechsel ... 12 004 606,49
b) Unverzinstliche Schatzanweisungen und Schatzweisungen und Schatzweisungen und Schatzwechsel des Reiches und
der Länder ...
90 806,47
Nostrogu haben bei Banken und Bankfirmen mit Fällickeit bis zu 3 Monaten
davon innerhalb 7 Tagen lättig
RM 298 7731.31
Reports und Lombarda gegen börsengängige Wertpapiere ...
davon enfallen auf Reports affeln
RM 13 288 044.
Vorschösse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren
Ligene Wertpapiere:
a) Anleihen und verzinstliche
Schatzanweisungen des
Reiches und der Länder
h) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnorenhanken beleinbare
Wertpapiere ...
c) sonstige börsengängige
Wertpapiere ...
d) sonstige börsengängige 39 750 000 Prepaisonen Staates

2 Räcklagen

3 G äubiger:

a) seitens der Kundschaft bei Dritten
benutzte Kredite

b) deutsche Banken, Bankfirmen, Sparkassen und
sonstige deutsche Kreditins itute.

c) sonstige Gläubiger . 32 421 78238

Von der Gesareisumme der 177 311,06 3 769 049 88 Weiber von Windsor 857 899 0 Kammerspiele Norden 12319 Uhr, Ende 10%Uhr 336 016 434 38 12 104 482 75 Soeben erschlenen Von der Gesamtsumme der Gläuhiger (mit Ausschinß von a) sind: 1. innerhalb 7 Tagen 1811ig 2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten füllig 3. nach mehr als Komödie von Edouard Bourdek 00 264 939 07 Rogie Forster Larinaga 123 365 637,50 16 702 877 43 148 547 448,29 Die Komödie 3 Monaten fallig Bismarck 2414/7516 . 54 043 128,46 8% Uhr, Ende 10% Avale und Bürg-scharten: 84 285 129,21 "Olympia" ron Franz Molnar Regie Forster Larinaga 508 707 453 18 davon RM. 57 903 478,98 mit fünffachen Auslosungsrecht und RM. 6 253 625,-19 200 491 46 Auslosungsrecht und RM. 6253625,— ohne Auslosungsrechte. Noch nicht eingelöste Z nascheine und ausgelöste Obliga lonen. Ausgelöste Obliga lonen. Zinsen und Provisionen. Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen Aufenstände in laufender Rechnung 148 447 874 20 davon entfallen auf Kreditt an Banken und sonstige kreditinstitute 82 008 786,11 Donnerstag, d 7. 74s-U., zum) Male 6 653 522 13 2 218 945 26 Maria Orska in 6. Betriebsüberschuß Avale und Borgschaften: RM 84 255 179.21

12. Langfristige Ausleihungen green hypothekarische Sicherung oder gegen Kommunaldeckung:

a) langfristige feste Darlehen (auf ein und mehrere Jahre)

b) langfristige Tilgungsdarlehen und Anleinen 479 742 791,57

c) Aufwertungsforderungen ohne Auslosungsrochte

1 662,30 frianon-Th. Der Herzog und Am 31. Dezember 1928 anteilig tällige Darfehnszinsen und Verwaltungskosten-beiträge Bankgehäude Sonstige Gebäude und Grundstücke Inventar 6 582 255 ac 4 353 636 96 436 830 84 889,05625 92

Gewinn- und Verlust-Bechnung per 31. Dezember 1928

PM 4 Geschäfts- und schließlich der G 4 951 378 97 2 178 609 02 standsebung und Instandhaltung des ten Bankgebludes Gertraudtenstr. 15/10 wie Abschreibungen auf Geblude und wentar 83 373 99 Gewinnvortrag aus 1927 345 303 90 2 218 945 6 7 113 361 98

Berlin, im Februar 1929.

Deutsche Girozentrale - Deutsche Kommunalbank

Dr. Kleiner Jursch Gebrie Miller Schneider Schoele Sentz Weitzien.

Oeffentliche Bankanstalt. Das Direktorium

Reichstarif der Dachdeder.

Die Dachdeder können in diesem Jahre auf eine uminterbrochene zehnsährige Larisvertragsperiode zurücklichen, nachdem es ihnen ge-lungen ist, den Reichstaris mit einigen wesenlichen Berbesserungen

zehnschrige Tarisvertragsperiode zurücklichen, nachdem es ihnen gelungen ist. den Reichstaris mit einigen wesentlichen Berbestrungen 1928 wieder unter Dach und Fach zu bringen. In desem Iahre war es wiederum möglich, den Acht tu n den tag zu erhalten, darüber hinaus wurde iogar eine Berfändigung dahingehend erzielt, daß keinerlei Beränderungen an dem heutigen Justand vorgenommen werden dürsen, auch nicht im Sinne des Ardeitszeitgelehes, wegen desen Bestimmungen immer ein gewisser Ireit bestand.

Ferner ist erreicht worden, daß dils ar beiter, die Dachdeserarbeiten verrichten, Gesellenlöhn ne zu erhalten haben, ein sur das Dachdesergewerbe sehr wichtiger Beschüß. Die Löhne bleiden auch in diesem Iahre mit dem Bauge werde insolern verdunden, daß der Lohn dort als Grundlohn gilt, zu dem die im Gewerbe sestgesend Just als getommen, die zwische nicht en und fünsten Ire Testsehung der Und als an und die damit zusammenhängenden Grenzbestlimmungen bleiben den Bezirten vordehalten, die verpflichter sind, dies zum I. Nai sedes Iahre damit zusammenhängenden Grenzbestlimmungen bleiben den Bezirten vordehalten, die verpflichter sind, dies zum I. Nai sedes Iahre dem Internehmer seltsimmungen zu tressen wur, dam eine Sung gesellen, silch ag verzuitet. Uederstunden diegen dürfen nicht mehr einsetitg vom Unternehmer seltzimmungen zu tressen wur, vom Tarisüberwachungsausschuß. Uederst und en ar de beit wird mit 25 Broz. Zuschlagen verzuitet. Uederstunden dürsen sehn mehr einsetige vom Unternehmer seltziet werden, insbesondere wenn Renichenleden in Gesahr sind.

Bei der Ursaud vord und wurder ganz bestimmten Umiländen geleistet werden, insbesondere wenn Renichenleden in Gesahr sind.

Bei der Ursaud vord und wurder gilt, sondern diese Lage zählen zur Ursaubserwerdung wit.

Eine gemeinsame Feststellung aller im Keichsvertragsgebiet gestimbenerben wir.

Urlaubserwerdung mit. Eine gemeinsame Feststellung aller im Reichsvertragsgebiet ge-zahlten Löhne soll erfolgen; sie hat als ein Bestandteil des Ber-

trages zu gelten. Ferner murben Bestimmungen liber die Betriebs-rätemahl neu formuliert sowie stroffere Satungen für die eigenen Schiedsstellen, die die Tarifparteien sich gegeben haben. Es ist ge-lungen, den Tarif ganz wesentlich zu verbessern.

Reine Semmniffe beim Giellenwechfel. Entfcheidung des Reichsarbeitsgerichts.

Seit Monaten flagte ber Angestellte E. in Berlin gegen die pielwarenfabrit Sala in Berlin auf Rachzahlung non

Seil Romaien liagte der Angestellte E. in Berlin gesen die Spiel waren jadrit Sala in Berlin auf Rachzahlung von Lohn. Die Beliagte jadriziert Spiele und gehört einer Bereinigung von Unternehmern der gleichen Branche an. In der Hatziedssirma, die den die her die Kieften wurde beicklossen, das eine Mitgliedssirma, die den diesberigen Angestellten einer anderen Ritgliedssirma einstellen will, det dieser erst anitagen soll, ab sie damit einverstanden sein tellen will, det dieser erst anitagen soll ab sie damit einverstanden sein Gelste kollegischer Edynalität gewärdigt werden würden.
Mis der Aldger E. dei der Firma Sala aussichied und sich dei der Ritgliedssirma h. um eine Stelle deward, erhob die Firm a Sala dagegen Widerspruch mit dem Erfolg, daß die Hirma H. den Kläger nicht einstellte. Der Abgewiesene sollert von der Beklagten Erfah des ihm durch die Verlogen der Stelle entstandenen Schadens. Das Arbeits und auch das Landersarbeitsgericht dat nach Alageanurag entschieden und die Firm a verurteilt, sür den Schaden ihres Angestellten zu holten. Gegen dieses Urteil richtete sich die Revision der Beklagten die nicht und erheblichen Aus Keichsarbeitsgericht von des Keichsarbeitsgericht vorwarf die Revisione des völlig undegründet und segte der Beklagten die nicht unserheblichen Kosten des Rechtsstreits auf. erheblichen Roften des Rechtsftreits auf.

Die Urbeilslofigfeit in Desterreich hat in den letzten Monaten ihren Höchststand wit sider 300 000 erreicht.

Lohnbewegung der Hafenarbeiter.

In Ausführung des Beichtuffes einer in Bremen ftattgefundenen Safenarbeitertonfereng fft, wie uns aus Samburg gemeibet wird, bas Bobnabtommen ber Safenarbeiter jum 1. April getanbigt morben. Die Safenarbeiter forbern eine Erhöhung ber Löhne um 8 Brogent.

ALTHOUGH STATES AND ST

Freie Gewertschafts Jugend Groß Berlin

Bugendaruppe des Benfraiberbandes der Angeffeliter

eule, Dienston, finden solgende Beransballungen statt: Kar geenlidelm Ledyfre Gir. IS.—IV. heimbelvrechung. Anichtiesend del Aufg-Referate.— Nebungsabend des Sprech- und Tenen 20 Uhr in der Anrahalle der Schule Buruther Str. ID. Jaken derinsen

MODERN SEIN



Mein Schneider war ein Menschenkenner. Wenn er mir das Mass zu einem neuen Rocke nahm, dann pflegte er zu sagen: "Ich weiss schon, was Euero Hochwohlgeboren wünschen. Sie wollen nach neuester Mode gekleidet sein, aber nicht wie ein Stutzer. Es würde einem ehrbaren Kaufmann schlecht anstehen, alle Auswüchse der Mode mitzumachen."

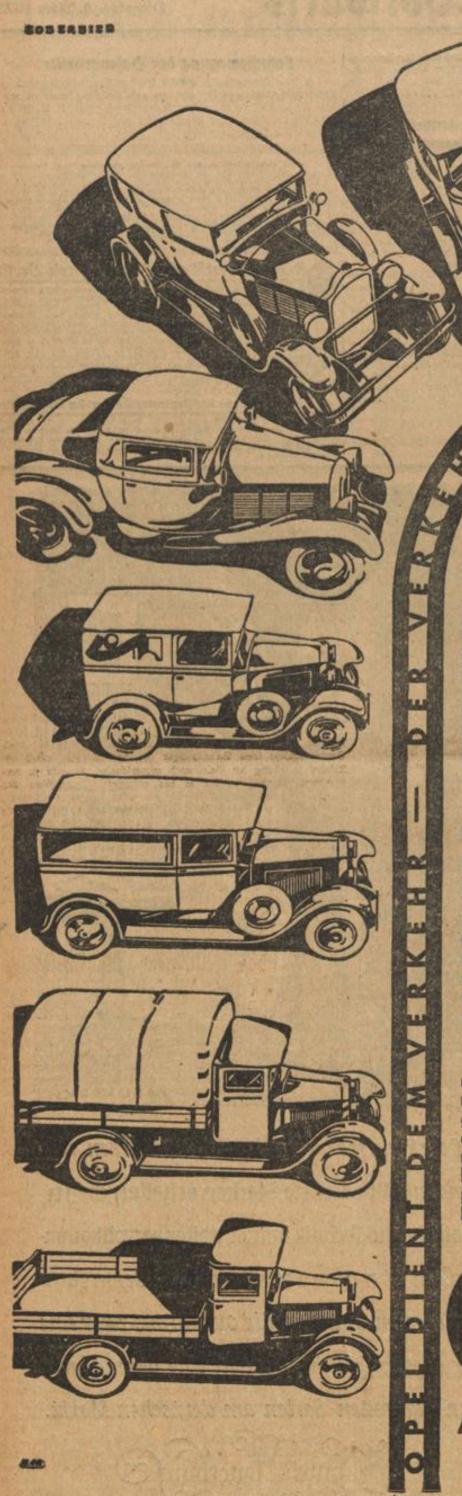
Darin hatte der Meister vollkommen recht; denn ein Kaufmann soll zwar fortschrittlich gesinnt sein, aber nicht deshalb das Neue suchen, weil es neu ist. Das gute Alte erhalten und das gute Neue hinzufügen, das ist wahrer Fortschritt.

Was der ehrbare Kaufmann OVERSTOLZ hier sagt ist gewiss nichts Neues, aber für unser Fach hat es doch seine besondere Bedeutung. Ein Fabrikant, der immer wieder seine alten Zigaretten-Marken durch neue ersetzt, spekuliert auf die Neuerungssucht unverständiger Raucher. Er würde das Geld, welches solche Neueinführungen verschlingen, nützlicher



auf die Verbesserung seiner alten Marken verwenden. Altbewährte Marken erhalten, sie in Qualität und Technik immer weiter vervollkommnen, das ist wahrer Fortschritt in unserm Fach. In diesem Sinne ist die OVERSTOLZ zwar eine der ältesten, gleichzeitig aber eine der modernsten Zigaretten-Sorten am deutschen Markt.





UNSER PRODUKTIONS PROGRAMM 1929-30

ist aus den Bedürfnissen des deutschen Marktes geboren. – Der überragende Anteil der Opel-Wagen an den offiziellen Zulassungen der letzten Monate hat die Zweckmäßigkeit unseres Programms aufs neue zahlenmäßig belegt. – Gibt es unbegründete Verkaufserfolge? Nein! In ihnen spiegelt sich stets die Leistungsfähigkeit des Unternehmens und die Zufriedenheit seiner Kunden. Opel-Preise und Opel-Qualität sprechen für sich selbst!

RECHTZEITIGE LIEFERUNG

hat rechtzeitige Bestellung zur Voraussetzung.-Die Nachfrage nach Opelwagen nimmt ständig zu. Dementsprechend haben wir durch weit ausschauende Verträge bis in das Jahr 1930 hinein unsere Dispositionen getroffen und die Produktion unserer bewährten Modelle auf erweiterter Basis sichergestellt. – Wollen nicht auch Sie Ihre Wünsche einer der

1000 OPEL-VERKAUFSSTELLEN

unverbindlich bekanntgeben? Es wird uns ein Vergnügen sein, Ihnen auf längeren Probefahrten die einzelnen Modelle vorzuführen, damit Sie aus dem reichhaltigen Produktionsprogramm der bedeutendsten Automobilfabrik Europas den Wagentyp wählen können, der Ihren Wünschen am besten entspricht!

PREISE:

THE RESERVE OF THE PARTY.	
1,1 Ltr. (4/20	PS) em
Zweisitzer	2300
Umousine	
Luxus-Cabriolet	2680
2 Ltr. (8/40 P	
Sportwagen, Viersi	tear 3980
Limousine, zwelfüri Tourenwagen	
Limousine, viertürig Sport-Zweisitzer	
mit Notsitzen Zweisitzen-Limousit	STATE OF THE PARTY
milt Mozsitzen	
Zweistran-Cohriele	W 34000

2,6Ltr.(10/40P5) sat-Limousine, viertorig . 3400 fünftech, Bollonherett. Pullman, sechs-siebans. 6000 sechstoch, Sallonherett.

3,7 Ltr. (14/50PS) ass Limeusine. viertoria 6800 fünfashesallenbaraif., mir Koffer Pullman-Limeusine . . 7800

LIEFERWAGEN ess
1,1 tm. Liefenwagen - 2800
Nutriost 300 kg
Johnesstauer RM 144
2.6 tm. Kestenwagen 4786
Nutrioss 600 kg. sirke
1,70 m leng, 1,30 m
breit, 1,25 m hoch
Johresstauer RM 288

1'/, † SCHNELLLASTWAGEN asi
Chassis narmal ... 3806
Führarheits allein ... 400
Führarheits allein ... 400
Führarheits allein ... 400
Führarheits allein ... 4000
Führarheits lang ... 4000
Ivi Tonnen Chassis ... 4000
Ivi Tonne

LASTWAGEN
(14.50 PS) 6 Zylimder RR
Chasala S600
Pritschenwagen 6300
Pritschenwagen 6450
mil Plana
Führerhous allela 459



A.G. RUSSELSHEIM AM MAIN



Elsa Maria Bud: Der Hund Jeng Selbstmord und Alkohol

Beter faß das seiner Brant und hatte mit ihr die seinen Eingetheiten zur hochzeit besprochen. Ueber ben Tisch hin hatten ihre Hande sich gefunden und tomen nicht mehr los voneinander. Auch thre Gefprache, bie breit und immer miederholend min um um wichtige Einzelheiten gingen, trugen tenen gehelmen Sinn, fich nicht freignlaffen. Feng ber meiße Spig Bifas hund, faß ableits auf oiner burnten Dede und hielt feine flugen Augen urbeirrhoz auf ber Berrin. Bielleicht bielt er fich verpflichtet, hier icharf zu benbachten, abgleich es thu fangweilte, und feine scharfgezähnte Schneuze häufig gabrend flaffie.

Endlich rang sich Beter aus dem füßen, betäufenden Inein-arderstarren las und sprang auf. Sie füßien sich rasch und beiß.

Da war auch Feng hach, begann ein wustes Gellaff, bieb mit der Ruse den Teppich und benahm fich überhaupt wie ein schwer garelater Rebenbuhler.

Bieft," tourrie ber Brautigam. "Fallt mir übrigens erft jest ein, Bifa, mo läßt bu ben Reul mabrend unferer Hochzeitsreife?" Baffen -? Ba - Bater - bu wirft mich boch nicht von Feng tremmen? Ich hab das Tier sieben Jahre, das ist dach schon sast ein Bedenskamerad."

Deht haft du mich zum Kameraden!"

No. Beier! Und es wird sich nach fleben Jahren erwiesen haben, ab du so ireu, aufmertsam und gewissenhaft bist wie Feng. Beh her, Beng, gib bem Herrn die Blote - Ichau dir einmal biefe Augen an, Schaß — na, weißt du, mit Tritten wirst du dir wicht

gerade feine Juneigung erwerben. - -Peter hatte einen leichten Stof mit der Stiefesspise nach Feng ausgeführt; seine Stirn rötete sich. Alsa sah ihn mit großen Augen

an, mahrend sie des Tieres Kopf streichelte. Kanust du denn Hunde nicht leiden?" fragie sie voewurfsvoll.

"Dummheiten! Berfteh mich doch - - wos foll ein Dritter in unferer jungen Ebe? So ein Bieb macht Roften, Unbequemlichteiben, ift zu nichts nütze. Wie foll fich der Köter auf der tangen Geefahrt beschäftigen? Werben mir nicht bessere Dinge zu ben haben, als ihn zu unterhalten?" "Der Hund fordert gar nichts — gar nichts," Lifa wurde leiden

ichafilich, "er fühlt, wenn man ihn nicht sehen mag, er liegt bann weit weg in einem Bintel und nur feine Augen bettein rührend. Er Ht gartfühlenber als ein Menich fein tann, er errat jabe Seelen-

"Du erregst dich jo, Lisa! Das ift nicht mötig. So soll er meinelhalben mit, ber Bumberhund."

"Ady forme ihn mur fennen, Beter, du wirst ihm gut fein," bus Möbchen arfreut.

Sie gingen auseinander und mußien beide in Unsuche, daß ein Fehler begangen worden war. Man hatte eine Löfung von fortgeschoben, die Krifts munde brangender wiederkommen.

Beng benahm fich fobellos; fcmeichelte mit weißem Geibenfell um die Rode feiner Herrin, solange fie allein war, und ichting einen Bogen, den Kopf mistrouisch geduck, wenn Beter bazutret. Beiß man aber, was in solchem hundeherzen vorgehr? Tierliebbaber behaupten, es fei im Befentlichen gang die gleiche Soche, mie bel bomo saplens. Edmerg, Sehnjudit, Ahmung berrichten abenfo, vielleicht intenswer barin. Was Feng anbelangt, so saß er, als man ihn zum ersten Male aus der Kajüte tomplimentierie, auf Ded des Dampfers und heulte ganz hell und leise. Der Ste-ward, dem er übergeben war, hatte ihn angetoppelt. Die Racht war wolfig ftill; der schwersühe Genuch der Heumahd strich von ber Liste heran. Lifa lag in ber Bergessenheit großen Glüds, als ein sernes Binseln das Ohr traf. Es tat for weh; sie erhob sich sacht und tappte nach einem Uebergewand. Ihr Gatte börte sie bennoch und zog fie in feine Urme zurüd.

Billift bu atmas, Bleb? Haft du Durft, fall ich bir eimas

Und Life fagte und es tom ihr schwer non den Lippen: "Feng jammert irgendmo, ich taun's nicht mehr hören. Baß

"Reln, nein, das teinesfalls," wies Beter fie ab, und feiner Stimme Mang Berbroffenheit bei, "ich werbe ihn unter Dach fpe-

dieren geben.

Das tat er auch, mur werig fanftlich. Der Sierer ber Sochselfsnacht flog in eine kiftlofe Befenkammer. Und wenn feine Mage nun auch ben feinsten Ohren nicht mehr hörbar war, und das Raufden der erbeitenden Dampferichraube in Schiummer fang, Lifa hörte ihn mit dem Herzen, die gange, ganze Racht Und lief früh fogleich, ihn aufzuluchen und fand das Loch, darin er trübfelig steckte, wirklich gang ungeeignet für weiße, feinschnäuzige Roffehunde, und sie sagte das auch ihrem - - Feng. In nächster Racht wurde der Hund mit Kolemorten von feiner Herrin feibft gebettet, bevor sie thre Kajute auffuchte. Rur fand der Hund menig Geschmad an der gangen Reuprbnung; er fpazierte an Ded und begann wiederum fenen Ragegesang. Der junge Themann halte herzlich wenig Interesse baran; feinetwegen hatten auch alle berufenen Sanger bes Erbrunde ba oben fongertieren fonnen, ohne ihn herauszuloden, aber Lifa empland Beinliches. Do fich ledoch nichts tum ließ, so fuchte fie wenigstens bei Toge all bie rührende Biebe Fengs mit Järtischkeiten zu belohnen. Sie spielte mit ihm, und es war ein reizendes Bild, weinn fie, felbst gart und flichtblond, an Ded im Liegestuhl rubte und bas seibenhaarige, grazibie Tier den Ropf auf ihren Anien hielt. Ober wenn fie mit erhobenem Arm ftand und er in witten Sprüngen nach einer Augel in ihrer Hand

Beier hatte leider wenig Blid für dexlel; er wußte, bag fein Ropf gern auf biefen Anien fog, und er wollte ben Plat mit viemandem tellen, auch nicht mit einem Bieh. Lifa hatte für diese Rogungen ben fichersten Inftintt, nur glaubte fie, in ber Herricherlaume junger Frauen, den märmlichen Widerstand als Bagatelle abhun zu dürfen. Er schalt den Hund; sie lächelte. Und sie lächelte noch, jenes holbe, unbeschreibbare Lächeln zur Seite als er eines Lages die gange Sache eine Abscheulichteit nannte. Wahrscheini fich peritand fle the bamais auch our ball,

Die Zusammenhänge zwischen Mitcholismus und ber Sahl ber Gelbstmarbe find von jeher Gegenstand willenichaftlicher Erörierung gemejen. Dan hat die Ergebniffe Diefer Forschungen für und gegen den Altoholismus ausgebautet und die Distrifton ist auch jest noch nicht zum Stillftand gefommen.

Dr. Rubalf Banbel berichtete por einiger Zeit in ber "Munche ner Mabiginifchen Wochenichrift" über bie Beobachtungen, Die auf biefem Gebiate in ben legten Jahren in Bapern gemacht murben. In den Jahren vor dem Kriege war die Zahl der Selbstmorbe auch in Bapern allmählich häufiger geworben. Sie beirug im Durch-fchnitt ber Jahre 1907 bis 1913 in Bapern für bas Mer pon 20 bis 70 Jahren 3.88 pro Jehnfaufend bei den Mannern und 1,15 bei ben

Gine auffallende und plopliche Beranderung der bis babin fletigen Aufmarisbewegung ber Gelbitmorbaiffern brachte bie Bor- und Rachfriegezeit. Man bat bie Gelbstmordgiffer ber Manner im Mier non 20 bis 50 Johren für die Zeit non 1915 bis 1918 als für die Kriegsperiode bis 2,17 pro Zehniaufend für die Männer und von 1,06 für die Frauen geschätzt. Die Gelbstmorde nahmen mahrend des Kriegen bei ben Mannern erheblich ab, und zwar bei ben jungeren in einem gang ungemöhnlichen, bei ben alteren in giemlich erheblichem Dage. Bahrend gleichzeitig beim welblichen Geschleche die Selbstmordzissern in allen Albersstufen zugenommen haben. Auch nach bem Kriege zeigte sich nach dieselbe Gricheinung. Bandel ist ber Anficht, bog ber Arteg auf bie Manner in ber Weife einwirtte, "daß fie fich bem Gefühle bes Lebenstiberbruffes weniger hingaben als in ruhigen Zeiten, mabrend Die Frauen burch bie Berftorung brautlichen ober ehelichen Glude ber Bergweiflung am Leben häufiger anbeimfielen. Schließlich brachte es ber Rrieg ja mit fich, bag bie Lebensmuden ber Sorge enthoben murben, felbft Sand angulegen, Der Staat führte an ben Fronten ben ichweren Entichluf ber Gelbftmörber aus, tein Bunder, wenn die Statiftif ba unnollfommen ift.

Banbel ertennt aber felber, bag mit bem pfochologifchen Einfluß des Krieges die fe'tfame Erscheimung der Rachfriegezeit, die durch eine Berringerung ber Gelbstmorbe unter ben Mannern und eine ftandige Steigerung bei den Gelbitmordziffern ber Frauen gefennzeichnet ift, nicht genugend erflatt wird. Er fucht einen anderen Grund für bas Abfinken ber mannlichen Gelbstmordziffer vom 30. Bebensjahre aufwärts und stößt hier auf die Frage des Alfahols. Er nimmt an, bag ber Fortfall bes Mitohole pher zuminbest bes Alfoholubermaßes mit eine ber Urfachen fur bie Berringerung ber mannlichen Galbitmordgiffer ift. Da in ben Jahren 1924-1925 nach Beendigung ber Inflation bie mannlichen Selbitmorbziffern wieder erheblich fteigen, fo mill er barin eine weitere Beftatigung feiner Anficht feben, indem er barmif hinweist, bag biefe newe Steigerung der Selbstmordziffer mit einer Erhöhung des Alfaholverbrauchs im Zusammenhange steht. In ausführlichen Berechnungen tommt Bankel bann zu bem Ergebnis, bag die Altoholfelbfimard-Sterbegiffer, die man früher im allgemeinen mit 25 Bros annahm, beute erheblich höher eingeschätzt werden muß, nämlich mit 20 Broz. Bandel schließt seine Beirachtungen mit den Worten: "Daß der Altahol so häufig den Selbstmord mitverschusdet, ift nicht zu verwundern. Einmal zerftort er bas wirticafiliche Gebeihen und damit ben Lebensunterhalt und die Lebensluft, fobann aber erzeugt er mit und ohne wirtschaftlichen Zusammenbruch das Gefühl der Untlichtigfeit und Minderwerfigfeit und damit einen Cfel am Beben. Dazu tommu aber zu assem noch die erregende Wirfung bes Alfahals, sel es, daß ber Allahalist in pläglicher Auswallung von Seus, Verger und But henwungslos nach dem vielleicht schau länger in ber Tafche herumgeizagenen Revolver greift ober ban er su bem feit geraumer Sett schon gehegten Blan fich erft ben Mu antriuken muß. Fehlt aber ber Wtohol, so unterbleibt in solchen Källen die Ausführung des Gelbstmordes.

Der Urmensch im Licht neuer Funde

Soeben erst hat wieder die Rachricht von einem Unmenschenfund in Südafrika, der als der wichtigste bisher im schwarzen Erdteil gemachte hingestellt wird, das Auffahen gelahrter Areife erregt, und solche Radrichten sind in den letzten Jahren des öfteren ge-tammen, ohne daß man fich über ihre Bebentung für die Urgeschichte des Renschen flar wurde. Der Erlanger Prähistoriker Dr. Andreas Braife nimmt min in einem Auffat der "Deutschen Radiginischen Bochenschrift" zu biesen neuen Funden Stellung. Afrita bot in legter Zeit mehrere bernorragende Beiträge zur Urgeschläus ge-Bial befprochen murbe ber 1924 non Brot. Darr im Betichnanalande gefundene fogenannte Taungs. Schabel, ber eine Relbe menschlicher Merkmale, so die starte Ausbildung des Sehirnschöbels, das fast nollständige Fehlen der Ueberaugenwülste and die Brofiffinie ber Ettru, baneben aber auch Merkmale ber beutigen Menschenaffen, wie die Form der Rose, die vorspringende Schnauge und die Ueine Blide neben dem Edzahn, zeigte. Da es fich bei biefem Funde um ein jugenbliches Wesen im Alter von etwa feche Jahren handelt, so muß man zum Bergleich den Schädel eines eleichaltrigen Affen berangieben, mit bem er auffallenbe Uebereinftimmung aufwies. Da ber Affenschabel in ber Jugend eine viel größere Menichenahnlichteit als im Alter befigt, fo ift benn auch der Entbeder Dart zu bem Ergebnis gefommen, daß es fich bier um teinen Menichen, fondern um einen neuen Menichenaffen hanbelt, ben erften, ber aus ber Tertiargeit in Afrita gefunden morden ift und den Ramen Australopithecus africanus erhalten bat. Ein afritanischer Urmenich trat aber bann in bem Funbe von Broten.hill gutoge, ber in Rorbrhobeffen im Quellgebiet bes Sambest gemacht wurde. Außer einem Schabel murben noch ein Oberichentelfnochen, Telle vom Schienbein, ein Teil bes Bedens und des Kreugbeine und ein Stud des Schulterbiatte geborgen. Der Schabet überraicht burch feine ungeheure Machtigfeit; er bat verichiebene primi ive Mertmale, fo das flache und niedrige Schabel bach, die ftart fliebende Stirn, die gewoltig entmidelten Ueberaugenmulite, Die großen, fast vieredigen, babei ichrag gestellten und weit poneinander entferruen Augenhöhlen, die breite Rafe und ben porfpringenden Oberfiefer. Bahrend er in biefen Gigenichaften noch ben Reandertal-Menichen an Miler übertrifft, weift er andere Juge auf. Die auf einen jüngeren Inpus als ben bes Reanberigfers binweisen Das Hinterhouptloch ift nach vorn gelegen und lätt auf aufrachen Gang ichfiegen, ber Gaumen groß und hachgewollbt, bie Zahnreibe hufeisensörmig. Die großen Jähne haben menichliche Form und sind von Fäulms angegriffen, was bei teinem Reander-talschäbel nachgewiesen ist. Es ist also eine eigenzümliche Wischung pon primitipen und fortgeichrittenen Mertmalen, wie fie bisher noch feinem Schabelfunde gu bemerten maren. Der Trager bes Schabels hat baher ben Ramen "Homo rhodesiensis" erhalten. Die zeitsiche Ginachnung des Rhabesiermenschen ist sehr schwierig.

Bra'le glaubt, daß es fich um einen Geitenameig der Denfchbeit handelt, ber fich unter den besonderen Bedingungen in Afrika abweichend von den Menschen in Europa entwickelt hat. In Afien. das man ja vielfach für die Urheimat des Menichen hält, wo aber disher noch teine gang primitiven Menschensunde gemacht worden

waren, hat man jehr den ersten Fund eines Reandertalers gemacht. Es ift bies bos Schabelfragme nt von Galilac, bas in einer größeren Söhle im Ial non Mit-el-Annid nörblich non Ilbertas am See Genegareth gefunden murbe. Es ift ein Stirmbein mit Reften ber Rafenbeine, Reften bes rechten Jochbogens mit Teilen bes Obertiefers und bes finten Reilbeins, die nach ben mit ihnen zusammen gefundenen Steinwertzeugen eine ber Mousterientultur angehören milifen. Der englische Anatom Keith vertritt bie Auffoffung, daß ber Galilaa-Menfch in die dirette Entwicklungsreihe bes europäischen Menschen gehöre, mabrend ber Reambertaler, mit bem ber Gofilog-Schabel febr niel Gemeinfames bat, eine Rebenlinie darstelle. Ein wichtiger Fund eines ftart fosstlen, tindlichen Schabels ift 1926 bei Gibraltar gemacht morben. Auch in Deutschland ift uns ous den Steinbruchen von Laubach . Chringsborf bei Weimar in den legten Jahren ein neuer Rund bes Reandertalers beschert worden, eine leiber nolltommen gertrümmerte Schabeltalotte, Die eine Hebergangsform gwifchen bem Reanderiafer und bem fpatpalaolithifden Schadeln von Briting, Cro-Magnon ufm. borguftellen icheint und bem Schabet von Califa ähnlich lit. "Die lesten Jahre", fagt der Berjaffer, abschliehend, "haben uns eine ganze Reihe wertvoller Funde gebracht, aber nich immer ift die Sahl ber Funde des Menichen aus der Alifteinzeit erdredend gering, piel ju gering, um nabere Schliffe über Raffen. Raifenmischung und die Entitehung der Menschheit überhaupt baraus gieben gu tonnen. Und menn uns auch jeder ber neuen Funde meripolle Erweiterungen unferer Renntniffe gebracht bat, fo muffen wir doch noch viel mehr von der Zutunst erwarten, nomentsich von Funden in außereuropäischen Ländern.

Gefälschte Dokumente zum Galilei-Prozeß?

Schon por langerer Zeit jauchten in willenschaftlichen Aretfen Bermutungen auf, bog in ben Brogefaften, bie von ber romifchen Inquisition in dem Berfahren gegen Galilei angelegt wurden, nachträglich Radierungen und Korvetturen vorgenommen sein sollben Galilei das während des Prozesses seine Behre widerrusen; es ift aber ungemiß, ob dies aus eigenem Billen geschah ober unter bem Zwange ber Foller. Bei ben Untersuchungen ber Brogefiatien hombelt es fich nun barum, Anhaltspuntte für bie eine aber andere Sypothele zu finden.

Die Antgemeinichaft ber beutichen Biffenichaft bat im Jahre 1626 ein Reifestigendium an herrn Dr. Lammel, Dornburg an ber Scale, orgeben, um ihm eine genaue Untersuchung und Ginft nahme in die in Rom befindlichen Brogehatten gu ermäglichen, Die Unterjudung ber Dotumente erfolgte mit Silfe von Quarglampen, und babei wurde jesigestellt, daß in ben Alten tatfachlich Rabierstellen mit darüberliegenden Karretruren porhanden find - eine Tatfache, bie zur Annahme ber Hopotheje beiträgt bas ber Wiberruf Galilets umar ber Bolter erfolgt ift.

In turger Beit wird Dr. gammel bie Ergebniffe feiner in Rom porgenommenen Untersuchungen in einem Buche ber Deffentlichteit unterbreiten,

Die ideale Heizung

Sich bie natige Barme zu verfchaffen, ift ein Gebot, bas in diesem Winter dringender an uns berantritt als je gunor. Aber nicht nur die nötige, sondern auch die gesündeste Barme sollen wir in unsere Jimmer zu bringen suchen. Der englische Ingieniker Dr. Saleeby halt die heute so weit verbreitete Zentralbeizung baffir nicht geeignet. Sie bringt eine tradene, lebiofe Luft, die non der natürlichen, durch die Sonne gofpendeten Barme febr abweicht Much das Kohlenfeuer ist unter diesem Gesichispunkt wicht zu empfehlen. Es verursacht fehr viel Rauch, der die Luft verbirdt und den Lungen Schädlich ift. Für die ibegle Beigung halt ber Gesehrte bie Gasfeuerung, die allerdings früher ben Fehler hatte, uns auf ber einen Seite gu braten, mahrent die bem Feuer abgewandte Seite Die neuesten Berbefferungen ber Gashelaung, die befonders von bem Finfenichen Inftitut in Ropenhagen ausgearbeitet worben find, baben jeboch leht eine Art fünftlicher Erwärmung gebracht, bie ber Barmestrablung ber Sonne nabe fommt, indem fie uns bie ultraroten Strahlen ber Sonne vermittelt. Diefe Strahlen liegen im Spettrum hinter den roten Stroblen, Die die lehten find, die wir mit unseren Augen wahrnehmen tonnen. Wenn wir ober auch die uftraraten Strahlen ebenfo wenig wie die ultravioletten feben tonnen, fo vermogen mir bod, die Ampelenheit biefer Stroblen mahrzunehmen, weil sie es find, die auf unserer Hant die Warmeempfindung hervorrufen. Burde die Sonne nicht diese marmenden ultraroten Strabien ausjenden, bann murben wir alle langft ben Adlteind gestorben fein Gie find gum Beben nicht meniger notmenbig als bie ultrapipletten Strahlen.

Die Aufgabe bestand min barin, ultrarote Strablen gleich benen bes Sonnentichtes hervorzubringen, bie uns nicht verbrennen. Dazu ift das Gas imftande, wie die Claftrigitat allein bagu verhifft, bie ultrapioletten Strahlen zu geminnen. In bem banifchen Finfen-Infittut hat Azol. Some und langmerigen Unterfuchungen nach-gewiesen, wie die ultzaraten Strobsen des Somenlichts vom Blut aufgenommen wezben und es ermarmen, nachbem fie burch die Haus ohne jabe Schabigung hindurchgabrungen find. Wie für das uftraplalette Sicht bestimmte Metalle, so g B. Tungstein, benuft werben, um genau die Strahlen zu gewinnen, die wir brauchen, so hat man gur Erzeugung ber ultrannten Strahlen in ber für uns notwenbigen Belfe mehrere Berbinbungen non Clementen erprobt. Bei ber Bermenbung blefer Stoffe innerhalb bar mobernen Gasheigung werden uns die richtigen ultrarvten Strahlen zugeführt, die uns die tbeale Form der Erwärmung vermitteln. Rach der Angabe vom Dr. Salesby fann diese Berbesserung am jedem Gasosen ahne de-

fonbere Roften angebrocht werben.

Besteuerung öffentlicher Betriebe?

Mit Reidgefühlen der Privatwirtschaft allein ift vernünftige Steuerpolitif nicht zu machen.

ber burgerlichen Preffe die Forberung nach Befeitigung des fagenannten Steuerprivilegs der öffentlichen Hand eine große Rolle gefpielt. Dabei handelt es fich por allem um bie Befreiung ber Berjorgungsbetriebe ber öffentlichen Sand pon ben biretten Reich s. fteuern. Für die Aufhebung diefer Steuerbefreiung wurde por allem der angeblich bobe finanzielle Ertrag diefer Magnahme angeführt, mit deren Silfe fich ein Betrag von 200 Millionen für die Dedung bes Defizits des Reichs ergeben folle. Dieje Rechnung ift falich. Zatjächlich fann mon ben Ertrag der Aufhebung des Steuerprivillegs mohl höchstens auf rund 76 Millionen Mart ichanen, von denen fnopp zwei Drittel dem Reich, das andere Drittel Landern und Gemeinden zugute fommen

Bom Standpuntt des Jinanzausgleichs würde diese Mag-nahme einsach eine neue Belaftung der Großstädte bebeuten.

Someit Statistifen über die Berteilung bes Gesamtertrags ber Ueberichuffe ber öffentlichen Berforgungsbetriebe norfiegen, zeigen fie übereinstimmend, dog große Bewinne ans bem Betrieb berartiger Unternehmungen faft nur in den Großstädten entfteben, beren Buidugbedarf vielfach mit 20 Brog. aus folden Ueberichuffen gededt mird. Schon heute tragen die Großstädte die Hauptsaft des Finanzausgleichs, und nicht zulett die Lobniteuergablungen ber großftabtifden Arbeiter. da ft finongieren ben raich machfenben Finangbebarf ber Banb. freise und Landgemeinden.

Das Reichstinangminifterium bar die Befeitigung des Steuerprivilege mit den folgenden Sagen abgelebnt:

"Eine eigentlich feibstverständliche Tatsache, die aber immer wieder zu feicht vergessen wird, sei an dieser Stelle ausdrücklich wiederholt. Es ist eine Wirtichaft, Wirtschaft im weitesten Sinne des Wortes genommen, die alle Steuern aufzubringen bat. Unter dielein Gesichtspunft betrachtet, ist es gleich gültig, ob die Belaftung in Form pon Reichs, Landes- oder Gemeindesteuern erfolgt. Der Druck bleibt der gleiche, wenn eine Steuererleichterung bei einer offentlichen Körperlicht durch eine Steuererhöhung bei einer anderen ausgeglichen mirb.

In der Tat wurden die dem Reich aus der Beseitigung des Stauerprivilege guffiegenden, den Gemeinden entzogenen Beträge von biefen auf andere Beife hereingeholt werben, fei es burch Steuererhöhungen, fei es burch Erhöhung ber Bert. tarife, allo ber Bas. Boffer. Clettrigitats. fomte ber Sahrpreife auf ben öffentlichen Berfehrsunternehmungen. Das Ergebnis ber Beseitigung des Steuerprivilegs waren also zunächst erbitterte Rampfe innerhalb jeder einzelnen Gemeinde um die Ausfallbedung. Augerdem aber wurde die Diskuffian über die Umgestalbung bes Finangausgleichs, bie man im Reich mit Recht erft nach ber endgültigen Regelung ber Reparationsfrage nornehmen mill, in den Bandtagen ber einzelnen Lander mit bem Biel neuer provisorischer Aenderungen des Finanzausgleichs ichon früher beginnen mussen. Reichs- und Landessinanypolitit könmten also nicht in Einflang miteinander gebracht merden,

Dieje grundfaglichen finangpolitifchen Bebenten fallten allein hinreichen, bis zur Regelung des Finanzausgleichs an dem bisberigen Zuftanb unter feinen Umftanben etwas zu anbern.

Mber ber Deutichen Battspartei, die bisher allein den Rumpf gegen das fogenanmie Steuerprivileg der öffentlichen Betriebe in ihr Finangprogramm aufgenommen hat, fommt es

weniger auf finangpolitische, als auf wirtschaftspolitische Ziele an.

Die Argumente gegen bas Steuerprivileg widerfprechen fich aber. Da wird behauptet, durch bas Steuerprivileg machten die öffentlichen Betriebe ben gemischtwirtschaftlichen und privaten eine unfaire Ronturreng. Undererfeits aber feien die Breife, bie die öffentlichen Betriebe für ihre Leiftungen forberten, hober als bie ber privaten Umernehmungen. Unfaire Konfurreng fonnte mir in einer Breisunterbietung bestehen. Da aber die Preise der öffentlichen Unternehmungen unverhältnismäßig boch fein follen, fann von unfairer Konfurreng nicht gut die Rebe fein. Dennoch wollen

wir bie Behauptungen prufen.

Bu ben Breifen barf mohl gefagt merben, daß infolge ber mangelhaften Bubligität gerade ber Brivatbetriebe, bann aber auch wegen ber völligen Berichiebenheit ber Berforgungogebiete es unmöglich ift, juverlaffige Breisvergleiche anguftellen. Die bisherige Dotuffion hat beifpielsmailje fur die Breife für eleftrifchen Strom nur gezeigt, daß fie fiberalt zu boch find, daß aber nirgends ein flarer Beweis gegen die öffentlichen Betriebe bei zubringen mar. Wenn insbesondere in manchen Großstädten icheinbar unangemeffen hohe Breife für eleftrischen Strom geforbert werben, so beshalb, weil non den Elektrizitätswerten unbillige Leiftungen verlangt werben. In manchen Fällen ericheint über bie Spalfte ber Gesamteinnahme aus ber Stromlieferung als Reinegwinn tommungler Berte! Es ift in hohem Dag bedauerlich, fpricht aber ebenfo gegen das Suftem der finangiellen Droffelung der Gemeinden wie gegen die Gemeinden felbit, daß in manchen Städten die Berte in erfter Linie als Steuerinftrumente angesehen werben. Uber Industrie- und Handelstammern bringen es in deutichen Großftadten immer wieder fertig, im Kampf gegen notwendige Erhöhungen ber Realftenern an Stelle ber Steuererhöhung die Erhöhung der Werfstarije ju verlangen. Die zweifellos bei bifentlichen Berten an fich vorhandene Tenbeng gur ftanbigen Koftenfertfung konmt beshalb zwangsläufig nicht in Preissenfungen, sanbern in Erhöhungen ber bem Stadtfammerer zufließenden Ueberfchiffe sum Musbrud.

Bur Frage der unfairen Konfurreng

miste erst einmal gesagt werben, inwiesern zwischen Bersorgungsbetrieben überhaupt ein Ronfurrengperhaltnis besteben tann. 3m leufenben Gefchaft ift bas in ber Regel unmöglich. Im allgemeinen bat jedes Berforgungsunternehmen einen bestimmten Begirt, ber genau umgrenzt ift, in bem Bas, Baffer ober elettrifcher Strom vertauft werben. Preisunterbietungen innerhalb biefes Bezirts fonumen praftifch nicht in Frage.

Bohl aber besteht eine Konfurrenz zwischen privaten und öffentfichen Unternehmungen in dem Augenblid, wo die Frage geprüft mirb, ob ein Berforgungsunternehmen non einem pringten Unternehmen mit gu erfeilender Kongeffion ober port einem tommunalen Betrieb unter ber Romtrolle ber Gelbftverwaltungsorgane geführt werben foll. Da das private Unternehmen in feinen Rottudationen, die es feinem Angebor gugrunde legt, die von ihm zu tragende Steverloft mit veranichlagen muß, während

Bei der sinanzpolitischen Distussion der letzten Bochen hat in f das öffentliche Unternehmen micht mit entsprechenden Steuerseistungen gu rechnen broucht, besteht bier ein Konfurrengverhaftnis, in bem ber tommunale Betrieb in ber Regel dem privaten überlegen ift.

Dieje Ueberlegenheit ift ju begrußen. Denn es liegt in ber Ratur bes Konzeisionsbetriebes, daß feine Lebensdauer beidrantt ift, und es ift eine befannte Ericbeinung, bag bie festen Bahre ber Rongeifionsbauer jeweils baburch getennzeichnet find, bag für die Umerhaltung der Wertsanlagen nur noch bas Rotwendigfte gefeiftet wird. Gin in pifcher Ball biefer Art murbe neulich bekannt. Der Siemens-Kongern befint die Kongeffion gur Clettrigi tatsverforgung ber fleinen baperifchen Stadt Gungburg. Bahrend faft überall die tommunalen Berte ihre Rege langit auf Drehitrom umgeftellt haben, bat Stemens in Bungburg ben Betrieb mit Gleich ftrom weiter geführt. Das Bert fit affo auf einem Stande fteben geblieben, der neugeitlichen Erforderniffen nicht inche entfpricht. Diefe Mangel Des Rongeffionsbetriebes follten Beranlaffung fein, daß diese Form bes Berforgungsbeiriebes möglichft bald verschwindet. Wenn das Steuerprivileg der Berforgungs betriebe ber öffentlichen Sand in diefem Ginne wirffam ift, tann bas nur begrüßt werden. Eine folde "unfaire Konturrens" sollte pon einer vernünftigen Birtichaftspolitis erftrebt und nicht erichwert merben.

Antomatische Steuer- und Preiserhöhungen als Jolge.

Somohl der einge Busammenhang bes Steuerprivilegs mit bem Finanzausgleich wie feine Bedeutung für den Abbau der Konzeffians wirtschaft muffen bagegen sprechen, daß man es beseitigt. Erhalten die Grofftabte teine Entlaftung burch bie Lamber an Stelle ber perlorenen Ertrage ihrer Berte, jo werben fie gu Erhöhungen ber Bertepreife ober ihrer eigenen Steuern genotigt fein, Mugerdem murbe die Befeitigung des Steuer, privilegs" viellach auto matifc gu Breiserhöhungen führen, Wo auf Grund pon Einzelverträgen Bas, Baffer, Strom geliefers wirb, ift faft durchweg das Recht der Preiserhöhung für den Gall der Einführung einer neuen Steuerbeloftung ber Unternehmungen vertraglich porbehalten. Betroffen merben bier bie fogenannten Groß. abnehmer ber Induftrie und ber Bandmirtichaft, auch große Sotels, Barenhäufer uim. Die Abnungslofigfeit felbft der Betroffenen über diefe Zusammenbange ift überrafchend. Gur bie Landwirtichoft mare eine folde Strompreiserhöhung befonders fcmer zu tragen. Gie mußte fich aber bafür bei ber Deutschen Bollspartei abenso bedanten wie die betroffene Industrie.

Besonders schmierig liegt die Frage bei ber Bafferverforgung. hier find die Stabte burd Reichagefes nerpflichtet, Mallermerte gu betreiben, Die Ueberfciffe ber Bafferwerte fund in der Regel gering. Sollen auch fie Bermogens- und Umfanfleuer gablen, die fie in minbeftens 90 Brag after Galle auf die Abnehmer abmalgen milifen, mollen fie nicht ihre merifchaftfiche Brundlage verfieren und reine Bufchufbetriebe merben? diefem Fall wird deutlich,

wie unfinnig und gedantenlos die Gegner des Steuer-"privilegs"

argumentieren. Der Bafferverbrauch ift um ftartften Unftieg begriffen, und die großen Anlogen, die zu feiner immer schwieriger werbenden Befriedigung errichter werden muffen, erforbern Jahr für Johr größere Summen. Gollen dieje gemeinnutzigen Anlagen, die mit Bufchuffen der gander, Gemeindenerbande und Gemeinden errichtet und eine Rentabilität voraussichtlich erreichen werben, mit einer Bermögensfteuer belaftet werben, die boch ihrem Sinne nach nur den 3med haben foll, ertrogefähiges Bermogen gu erfaffen?

Bang Mehnliches gilt von öffentlichen Bertehrsunter nehmungen. Die großen neuen Berliner Schnellbahnlinien follen aus verfehrspolitischen Gründen gebaut werden. Ihre Kentabilität ift naturgemäß umftritten. Die inveftierten Rapitalien find außerordentlich boch. Die Beseitigung des Steuerprivilegs murde vorausfichulich thren Bau in Frage ftellen. Will und tam dafür irgend jemand die Berantwortung tragen?

Die Beseitigung des Steuerprivilege bedeutet eine grundfähliche Menderung des Finanzausgleichs, fie henunt ben Fortichritt zu einer fletig fich entwidelnben Berforgungsmertichoft und bebentet eine Berienerung von Kraft Barme und Baffer. Man braucht noch nicht einmal ein Sozialdemotrat zu fein, um diefer unfinnigen Dagnahme zu widersprechen. Die demotratische Frattion des Preußischen Landrage bat 3. B. bereits eingesehen, daß dies eine fallche Finanzpolitif mare. Bir glauben, auch die Reichstagsfrattionen ber bürgerlichen Parieien taten gut, fich die Frage noch einmal grundlich gu überlegen. Die "Frankpirter Zeitung" bat einmel geschrieben, die Propaganda gegen bas Steuerpriviteg entspringe ben "Deid. gefühlen" ber privalen Berforgungsunternehmungen Das ift ficher richtig. Sind aber folde Gefühle eine ansreichende Grundlage für wichtige fteuerpolitische Magnahmen?

Sparmilliarden und Bohlftand.

Bum Abichluß der Deutschen Girozentrale.

Die Deutsche Biragentrole - Deutsche Kommunalbant ift gugleich Spigenorganifation und Zentrolbant ber beutiden Spartaffen fowie des kommunalen Arcdimejens. Ihr Geichöftsbericht und Cohresobidtuß gibt baber nicht nur einen Gefamtüberblid über bie Lätigfeit ber öffentlichen Sparkaffen, sondern zeigt zugleich die Entwidlung bes gefamten tommunglen Areditmefens in Demichland.

Much im letten Jahr bat fich die Tatigteit diefer Organisation bebeutend ausgebehnt. Die Bilangfumme ftieg um 38 Prog. auf jaft 890 Millionen und ber Gefamtumfan um 20,8 Bros. auf 29,2 Milliarben. Die verhältnismäßig geringe Erhöhung des Betriebeüberichuffes von 2,0 auf 2,2 Millionen, ber damit immer noch unter dem Ergebnis von 1926 liegt, ift, wie im legten Jahr, auf bas ungunftige Anleihegeichaft und bie Roften ber notmendigen Aursftugungen für Anleihen gurud guführen.

Der Beichaftebericht beiont, bag die Sportapitalbilbung im legten Jahre bei ben öffentlichen Spartaffen mefentliche Fortfcritte gemacht bat. Die Bunahme ber Spareinlagen betrug 1928 rund 2,3 Milliarben, wonnt fich ble gefamten Spareinlagen auf rund 7 Milliarden erhöhten. Der Bericht fogt aber auch fehr richtig, daß bas Unmachfen der Spareinlagen noch tein Anzeichen wiedertehrenden Wohlftandes ber Maffen fei, fondern lediglich eine Muswirtung des trampfhaften Bemühens der Bevollferung, fo fonell wie möglich eine erfte Rudlage für befondere Bedarfsfälle angujammeln.

Die Leiftungen ber Sparfaffen als Rreditgeber moren im letten Jahr mieber fehr beachtlich. Für ben Rleinmohnungs. bau wurden affein 1928 insgesont im Reich rund 750 Millionen aufgebracht, mabrend über 3,2 Milliarden als Realfredite vergeben

Für bas Krebitgeschäft ber Birogentrafen mar, mie in den fehien Jahren ichon, ber ftarte Rreditbedarf ber Rom. munalverbande fenngeichnend. Im 30. Rovember maren an tommunalen Sammelanleihen rund 848 Millionen in Umlauf, affo rund ein Drittel ber überhaupt burch Muflegung von Amfeihen geichafften langfriftigen Rommunaltrebite. Darüber hinaus waren ben Kommunalverbanden am 30. Ravember noch langfriftige Schuldicheintrebite in Sobe von etwa 400 Millionen gemahrt morben, die überwiegend aus langfriftig angelegten Sparfaifengelbern ftammten. Die furgfriftigen Kommunaffredite ber Girogentrafen betrugen am 30. September 1928 gufammen 650 Millionen, aljo 56,9 Bras des Gefamtbetrages ihrer turgirfftigen Unlagen. Ginichlieftlich ber rund 350 Millionen turgfriftigen Kommunaftredite der Sparfaffen haben die Rommunalverbande alfo rund 1 Milliarde furg. friftige Krebite bei ben Unflatten ber tommunalen Biroorganifation in Anspruch genommen. Die im Anzeigenteil abgebrudte Bilang gibt noch nabere Einzelheiten.

Bur Frage ber Baufpartaffen führte Brafibent Rleiner aus, daß die Deutsche Spartaffen- und Giro-Organisation zur Ueberzeugung gekommen fel, daß das tollettin geordnete Sparen für Eigenheime unleugbare Borteile gegenüber bem indipiduellen Sparen befige. Die Organifation habe fich baber entfchfoffen, für bas totleftive Baufparen eingutreten. Der Borteil diefer Sparmethobe liege barin, bag mit Sife biefes freiwilligen Sparzmanges" erheblich boberes Eigenkapital als beim Inbivibualiparen angelammelt merben tonne, woburch nach Stellung ber erften Sypothet sowie ber Hauszinssteuerhypothet bie Finanzierung des restlichen Kapitalbetrages bedeutend erleichtert sei. Der Deutsche Spartaffen, und Giroverband ift nach eingehender Brufung biefer Fragen gu bem Ergebnis gefangt, die Errichtung gentraler Baufpartaffen für einzelne ober mehrere Ber-

bandsbezirte zusammen zu empfehlen. Bu ber von ben Privatbanten immer wieber geforberten gleichen

Befteverung ber öffentlichen Spartaffen ertfarie Dr. Rleiner, bag bie Sparfaffen auch ihrerfeits mir Steuer. gerechtigteit verlangen. Steuergerechtigfeit hatte aber im Falle ber Spartoffen jur Folge, bag auch die Gleichberechtigung in ben Beichaftomöglichteiten gefchaffen merben mußte, die heute gesetlich verlagt ift.

Die Reichsbant Ende Februar.

Reine fehr farte Beanfpruchung.

Der Bochenausweis ber Reichsbant jum 28. Februar verlangt Deshalb großeres Intereffe, weil in ben beiben erften Monaten diefes Jahres auf dem Geld- und Rapitalmarts einige wichtige Ereignisse zu verzeichnen waren, die die Inanipruchnahme ber Reichsbant gum Februarenbe besonders hatten fteigern tonnen. 3m Zusammenhang mit der Distontientung auf 61/2 Prog. hatte bie Borbereitung der Frühjahrvarbeiten die Aniprüche an die Reichsbank verstärten tonnen. Die Berteuerung des Gelbes in London mit der Gefahr der Abziehung von Auslandsgelbern und die reichliche Begebung von Reichsschapwechlein für den Kaffenbedorf des Reiches batten in der gleichen Richtung wirten muffen. Die beiden letzteren Momente baben mahricheinlich auch die Rachfrage nach Reichsbant-gelbern gum Februarende erhöht. Die Ralte, ber tiefgefrorene Boben und die Schneemaffen durften aber die Rachfrage nach Birticajtsfrediten noch nicht gefördert haben.

So find bie Bedifelbeftande mit 415,2 mit 1876,4 SRils fionen angefichts bes hoben vorfahrigen Beftandes von 2336,2 Millionen mur magig erhöht. Die Bombarbbarleben find mit einer Bermehrung um 238,8 auf 297,2 Millionen zwar febr beirachtlich geftiegen, aber ba ber an Zinstagen fürzere Monat Februar Binsporteile gemabet, ift blefe besondere Stelgerung begreiffich. Die fremden Gelber auf Girotonto haben um 47,1 - nicht beträchtlich -

auf 525,6 Millionen abgenommen.

Mit einer Bermehrung der umlaufenden Bantnoten m 650,9 auf 4553,0 Millionen fieht ber Rolemintauf amefichts bes geringen Bechjelportofeuilles febr groß aus, befonders nachdem por einem Johr nur 4268 Millionen im Umfauf waren. Aber da die umlaufenden Rentenbantscheine feit einem Jahr um 122 Millionen abgenommen haben, die Goldbeffande um 840 Millionen vermehrt wurden, die Dedungsdeoisen nur um 190 Millionen abnehmen, ift die Roten- und Kreditbilang ber Reichsbant beute trop des größeren Rotenumlaufe und trop ber geringeren Kreditgewährung günftiger als vor einem Jahr.

Die Golbbeftande moren Ende Februar mit 2728,9 Dil. lionen gegenüber der Bormoche unveranbert, die Beftanbe an bedungsfähigen Denifen mit 90,4 Millionen wieder um 8,7 Dillionen perringert. Durch Gold allein mar aber der hohe Rotenumlauf noch mit 59,9 Proz. gebedt, mit Gold und dedungsfähigen Devijen noch mit 61,9 Prog. das ift eine um 11,1 Progen! beffere Rotenbedung als par einem Jahre.

16 Proz. Dloidende für Tertilmaschinen. Der Auffichterat der Chemniher Textilmaschinensabrik Schubert und Salzer A.-B. hat beichsossen, für des Betriedsjahr 1928 wieder eine Dividende von 16 Proz. auszuzahlen. Mein der ausgewiesene Reingewinn des Unternehmens in Höhe von 4,4 Millionen beträgt aber 23 Proz. des Kapitals, so daß einschließlich der hohen Kelerven, die non der Gesellschaft schrift vom Gewinn zurückgestellt werden, auch die hohe Dividende von 16 Proz. nur einen Bruchteil der tatsächlichen Ichresgewinne darstellt.

Stern-Engel-Zee (giftirei) Annutisch empfohlen. Zu haben in den Apotheken. Beweismateriel gratte. Fabrik Vegetablischer Hellmittel, Bad Schendan/Libe